

Hallesche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Bezahlung und Expedition...

Halle a. S., Sonnabend 28. November 1896.

Rechtlicher Anzeiger...

Advent.

Jebs Kirchenjahr beginnt mit einer gar schönen Zeit. Sie ist auch nicht ohne ernste Klänge, so überwiegt doch die Vorfreude auf Weihnachtsfesten und bestimmt ihren Charakter.

In finstlicher Weisheit hat die alte Kirche an den Anfang der Adventszeit seines Evangeliums gestellt, das am Palmsonntag wiederkehrend, um ein Bild von dem so unrichtigen Verhältnis gibt, in welchem die Anhänger Christi aus dem Volke Israel zu Christo am Schlusse seines Lebenswertes standen.

Es besteht eine Verwandtschaft zwischen dem, was man damals von Christo erwartete, und dem, was noch jetzt erwartet wird. Damals war es die Befreiung von dem Römertum, die Aufrichtung des alten nationalen Königtums, erlebte Stöße in politischer Beziehung, steigende Strafhaftung auf dem Gebiet der zeitlichen Volkswohlfahrt, demeritwürdiges erfolgreiches Wirken nach außen, das war es, worauf sich die damaligen Hoffnungen vieler Anhänger Christi richteten.

Und in unseren Tagen verstehen noch Viele ähnlich wie damals das Werden und Wirken des Christentums falsch und erwarten von Maria eine unersättliche Stelle. Der freudige Gedanke ist an sich berechtigt und wahr: Wie wird das Christentum eine Macht innerhalb des weltlichen Lebens, und wie gewinnt es an Einfluß im Volk? Was muß geschehen, um dem Christentum diejenige gebietende Stellung zu verschaffen, in der es seine Kräfte zu Gunsten des allgemeinen Besten in der Welt zu entwickeln vermag? Es irren indessen alle diejenigen,

welche zur Erreichung eines dieser Ziele dieselben fraglichen Mittel anwenden, mit denen man wohl in der Welt sonst Etwas zu erwirken pflegt. Irrend welche Unwahrscheinlichkeit, Leidenschaft, Ränke oder Aufreizung der Gemüter taugt nicht in Kampfe um die Macht des Christentums. Wo dieses die Waffen sind, da ist das Verhältnis zu Christo unrichtig, da verliert man etwas Wichtiges unter dem Wesen inneres Glaubens und Bekennnisses. Wenn Christus das Widersprechen von den Säufern erduldet, so sollen die Christen heute den Widerspruch der Welt zum mindesten ertragen und sollen sich im edlen Leben üben. Sind sie ihrer Sache gewiß, so werden sie ihre Ueberzeugung im Sinne Christi mählich und ohne die Kampfmittel ihrer Gegner vertheilichen, aber sie werden auch verstehen, für ihre Ueberzeugung zu leiden. Sie werden ihr Wohlwollen rufen, um sich darin Stützung zu erbitten, aber nicht, daß ihnen durch weltliche Machtmittel geholfen werde. Dies sind christliche Grundzüge, die doch so schwer verstanden und wenig geübt werden. Wenn man aber pflegt, so werden Persönlichkeiten gebildet, die von ihnen durchdrungen sind und die dann auch an der Stelle, wo sie stehen, das Christliche realisieren, im Sinne Christi leben werden. So kann es geschehen, daß das Christentum wie vor Alters eine große Macht wird und in der Welt sich durchsetzt und behauptet. Mit Eifer und Parteilichkeit ist dem Christentum nicht dienlich. Manches wohlmeinender Christ kämpft freilich in der Partei mit — aber wenn er tiefer das Wesen des Christlichen erkannt hat, kann er nicht mehr. Moge im neuen Kirchenjahr durch die rechte evangelische Predigt diese Erkenntnis immer mehr wachsen.

Marinefragen.

Wer die Angriffe einer gewissen Presse auf die Neuverordnungen der Marineverwaltung für Schiffbauanten in Reichshausgesetz für 1897/98 nicht nur annehmen, daß die betreffenden Summen aus dem Reichshaushalt zu entnehmen sind, sondern demgegenüber dürfte es doch angezogen erscheinen, auch einmal auf die Begründungen hinzuweisen, welche die Marineverwaltung ihren Forderungen beigegeben hat. Nach dem Etat werden drei Kanonenboote verfertigt, zwei Kreuzer, ein Aviso und zwei Torpedoboote kann hier abgesehen werden, da sie eine besondere Kategorie darstellen und wohl auch nicht bei den Gegnern stark ins Gewicht fallen. Das neue Panzerschiff soll den „König Wilhelm“ ersetzen. Letzterer ist 20 Jahre alt. Wenn gleich er auch im Jahre 1895/96 eine durchgreifende Sanftmachung erfahren hat, so ist doch seine Brauchbarkeit als Schlachtkraft nur noch für einige Jahre verläßlich. Die Fertigstellung eines Ersatzbootes würde im Frühjahr 1901 erfolgen können, und bis dahin wäre das jetzige Panzerschiff „König Wilhelm“ völlig veraltet. Die beiden gezeichneten Kreuzer bilden den Rest der Kreuzerforderung aus der Denkschrift zum Etat für 1899/00. In dieser waren 7 Kreuzer verlangt; einer,

„Gefion“, ist davon bereitgestellt, 4 befinden sich im Bau. Die Forderung des neuen Avistos erklärt sich dadurch, daß das Bedürfnis für Aufklärungsflotte kleinerer Art von Jahr zu Jahr und namentlich hinsichtlich solcher größer wird, welche auch für den Kreuzerdienst im Auslande verwendet werden können. Die beiden neuen Kanonenboote schließlich sind zum Ersatz der 18 Jahre alten und infolge der dauernden Verwendung im Auslande an die Grenze der Gebrauchsfähigkeit angelangten „Späne“ und des am 23. Juli 1896 untergegangenen „Jütis“ bestimmt. Wie man daraus erhellt, erstreben sich die Neuverordnungen der Marineverwaltung, soweit das Panzerschiff und die Kanonenboote in Frage kommen, nur auf die Erhaltung unbrauchbar gewordener, unbrauchbar werdender und untergegangener Schiffe. Die Marineverwaltung würde geradezu ihre Pflicht verletzen, wenn sie nicht auf die Ersetzung solcher Schiffe Bedacht nähme. Daß die Forderung der erneuerten Denkschrift zum Etat für 1899/00 aber bezüglich der gezeichneten Kreuzer in vollstem Umfang gerechtfertigt war, haben doch die Vorgänge der letzten Jahre zur Genüge bewiesen. Der Reichstag hat ja denn auch im Etat des laufenden Jahres aus solcher Kreuzer bewilligt. Die Marineverwaltung hat früher mehrfach vergeblich Bemühungen dieser Art beantragt. Sätte mit dem Bau der Kreuzer früher und schneller vorgegangen werden können, so würde er nicht mehr in der jetzigen so hohen Gegenwart und nächst Zukunft belastet. Es bleibt also der Aviso übrig, und dessen Forderung erklärt sich aus Gründen des Seesportes. Man wird danach wohl kaum betreiben können, daß die Forderungen der Marineverwaltung durchweg vollständig begründet seien. Im Gegenteil, man darf wohl annehmen, daß selbst die eingangs erwähnte Presse keinen Widerstand gegen die Forderungen gezeigt hätte, wenn nicht die Einblicke der einmaligen Ausgaben des ordentlichen Marineetat ein solches Mehr gegen das Vorjahr aufzuweisen hätten. Durch diese Verkürzung der Umsätze darf sich aber die Marineverwaltung nicht abhalten lassen, ihre Pflicht zu thun.

Deutsches Reich.

Zur Entbindung der Prinzessin Heinrich. Die Geburt des jüngsten Hohenzollernprinzen, die bei bereits telegraphisch bekannt, erfolgte gestern Vormittag um 7 Uhr 45 Minuten. Die im Saale liegende Königsloge hat über 400 Personen gefüllt und salutierte. Der Kaiser begab sich um 10 1/2 Uhr unter dem Salut der Flotte vom „König Wilhelm“ in das königliche Schloß, um der Prinzessin Heinrich seine Glückwünsche abzugeben. Auf dem königlichen Schloß in Berlin wurden sofort nach Bekanntwerden des freubigen Ereignisses, die Königs-, die Kaiserinhandeln und die brandenburgische Flagge gehißt. Erstere wehte über Portal IV, die Kaiserinhandeln über Portal V und der brandenburgische rote Adler im weißen Felde über Portal I des königlichen Schloßes. Im Lustgarten wurde von einer Batterie des ersten Garde-Regiments der für die Geburt eines könig-

Abonnements-Einladung.

Der berühmte Balladen-Komponist, der am 30. November vor hundert Jahren geboren wurde, war im zweiten und dritten Decennium dieses Jahrhunderts ein vielgeliebter, beneideter, volkstümlicher Mann. Dem traten, gegen Mitte, des Jahrhunderts, andere, auch minderwertige Lieder-Komponisten an eine Stelle, und gegen unsere Zeit hin war Löwe von Alt, Rüden, Koch u. a. m. ziemlich verdrängt. Nur die Musiker wollten, was den Verdrängte werth war. Nüchtern erlebte Carl Löwe — was vielleicht gerade durch seinen 1869 erfolgten Tod hervorgerufen wurde — eine harte Nachblüthe. Eugen Gura vor allen, dann Paul Busch, v. Wilde, Chr. Scheidemantel, C. Degele u. v. a. gründen die herrlichen Gesänge Löwes aus, der nun zum populären Hauskomponisten der heutigen Generation wurde. Auch denen, die Mariaanne Brandt waren, Amalie Joachim, die Sanderson, Alth Lehmann, führen mit Vorliebe des toten Sängers herrliche Lieder in ihren Konzertsprogrammen. Und so war Löwe niemals volkstümlicher als jetzt, hundert Jahre nach seiner Geburt. Aber auch Löwe im Leben war, oder wie er war, das wissen oft die flüchtigen Leute nicht. In unserem Falle ist der Autor über seinen Werken zu wenig vergessen worden. Und doch ist gerade im Falle Löwe deutlich die innerste Uebereinstimmung zwischen dem Menschen und seinen Kunstwerken nachweisbar. Wer die Gedichte hat, kann die feinsten Burgesen der Völkchen nachlesen und in dessen Knabenzeit verfolgen, wenn er in der sehr feinsten detaillierten Selbstbiographie Löwe's nachblättern will. Erst nach Löwe's Tod wurden die nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Aufzeichnungen herausgegeben. Der preussische Minister C. Ritter, der bereite Nach-Kenner, nach Löwe's Biographi. Seine Autobiographie, wie viele verstreute Briefe, geben ein volles Bild von Carl Löwe, mit Ausnahme der Hauptzüge; denn die Frage: welche Vorlieben die Eigenart Löwe's hervorgerufen haben, bleibt un-

Bürgerlichen Gesetzbuch.

geklärt. Wenn man ermägt, daß Löwe noch Zeitgenosse Beethoven's, Franz Schubert's, Goethe's, Zelters, Mendelssohn's, Schumann's zc. war, so kann man die der feingestimmten Mittelbarkeit des Königs die Kräftigkeit seiner intimen Urtheile nur für möglich halten. Einmal sagte er von Beethoven mit emphatischer Bewunderung: Das Größte habe ich von Beethoven's Symphonien! Und die Symphonien? In Wien, wohin er im jüngeren Mensesalter kam und konzertierte, besuchte er das Grab Beethoven's, verkehrte mit Gungliger, Vogl, Fränzl, Diabelli u. a. m., und sagt doch von Franz Schubert nur, daß „dessen Erlösung bereits dort bekannt gewesen.“ d. h. also, daß sein — Löwe — „Erlösung“, den er in Wien jagt, nicht der erste war. Auch von Marchner, Clara Wieck, Robert Schumann u. v. a. fehlt jede Charakteristik leitens des geistvollen Mannes. Anders der Jüngling, der Knabe, des Löwe's Balladen so wunderbar gegenständlich, visionär macht, sie wie erlebt oder erdacht erscheinen läßt, das ist die Beziehung auf die Natur und auf das Gemüth. Und diese Beziehungen erklären sich aus Löwe's Kindheits-Eindrücken, die er empfing als Mann in den Gebirgen, die wir heute entzweit für Meisterwerke erklären. „Die Uhr“, der phantastische „Nad“, der reizende „Jumor im „Ameisen Haushalt“, der machtvoll historische Zug in „Frederics Rex“, die an Haydn und Beethoven hinreichende Balladenstimmung in „Heinrich der Vogler“, — das Alles sind wundervolle Dichtungsblüthen, deren Knospen in Löwe's Kindheit schwellten. Komponieren heißt auf deutlich zusammenfassen. Wie viele Lieder, Chöre, Opern gelehrter Musiker sind wirklich kindlich „zusammengefaßt“. Carl Löwe dagegen stellt zu den Auserwählten, die die Gedächtnisse in ihren Werken überaus schön erleben, die man sie schon in seinen Jahren, wie sie empfinden. Löwe erzählt uns selbst: wenn er Gedichte von Nüchtern, Freilichtler, Goethe zc. das erste Mal durchlesen habe, seien ihm sofort musikalische Ideen aufgefallen, jedoch er nicht erwarten konnte, bis sich das fertige Gesangs-werk aus seiner Seele losgerungen habe. Das „Tid-Tad“ der Uhr, die frohlichen Jagdlieder, der energische Heldenritt Karols, die Geigen der Nren, das Klängen des Windes, das Klappern der Mühle: wie einfach, wie genial, wie wahrhaft schön! Und wenn wir bewundernd den Vogler bei seinen Vogelstücken mit dem geistigen Auge sehen, eine ebenso reizende wie realistische Schilderung, muß es da nicht rühren, wenn der Knabe Carl Löwe mit acht Jahren erzählt: „Mit Quercz, dem Mann meiner Schwester, einem Bergmann, ging ich gern in den freien freien Wald, wo mir Spreizel stellten. Und in der Autobiographie sagt der gereifte und nun berühmte Mann: „Wie lebhaft habe ich mich früher dieser Gänge erinnert, als ich meinen „Heinrich der Vogler“ komponierte.“ Aus diesem Schlafzimmer die Sterne zu sehen, die Vögel zu hören über des Vaters Feld, die Nebel der Seelände, der Ernst des Bergbaues — das Alles beherrschte des Knaben Seele. Und da liegt! Nicht unähnlich dem Maler Ludwig Richter, und gottesfürchtig, fromm wie dieser, erlebte — dank einer hochorganisirten Phantasie — Carl Löwe seine Balladen. Man beginne, will man ihn kennen lernen, mit dem lieblichen „Tid-Tid“, „Heinrich der Vogler“. Aber dann, wenn er diese einfache Schönheit in die Seele sich übertragen ließ, nicht alle feinen Klänge wieder, noch und nach durchdringt, der noch ein kaltes Musikers haben. Keine Harmonie ist verblüffend, der Klammton natürlich, die Melodie blühend einfach, aber der Gesamtindruck durch die Nachvollziehbarkeit hinreichend. Unwillkürlich muß man an König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen zurückdenken, der zu Carl Löwe sagte: „Das ist er, das ist er.“ Löwe war das größte (!) Kind eines armen, brauen, musikalischen Schulmeisters in dem kleinen Städtchen Vöbejun, unweit Halle und Götzen. Dreihundert Bergarbeiter waren in den Steinöfen beschäftigt, sonst herrschte der Ackerbau vor. Es ging schmal im Hause zu, obwohl der Schulmeister, sein Vater, eine „reiche Frau“ gehelbete hatte. Die Mutter, eines Seiers schöne Tochter, behag nämlich 1500 Thaler, und das galt in Vöbejun für ein Vermögen. Diese Mutter war die der Knabe schwärmte, spielte ihm, wenn Abends Mond und Sterne den großen Kamin der ärmlichen Stube durch's Fenster beschienen, auf der — Violone vor, während er künstlich die Arie der seltsam begabten Frau unfaßte. Der brave Vater wollte einen Theologen aus ihm machen, doch richtete dazu die Mittel nicht sofort aus. Aber thüchtig errogen war der Knabe

lichen Prinzen vorgeschriebene Zahl — 72 Schäfte — abgeben. Der erste Sohn des Prinzen Heinrich, Waldemar, ist am 30. März 1889 geboren.

Die gähnende Leere des Reichstages wird von der demokratischen Presse mit Vorliebe als eine Folge der Dialektik hingestellt. Die demokratische „Berliner Zig.“ macht davon eine Ausnahme; sie bemerkt zu dem schledchten Besuch des Reichstages, der ihr den Eindruck eines „milden Stiefes“ hervorruft, folgendes:

„Es fehlt dem Reichstage offensichtlich jedes Gefühl für die eigene Würde und fort das künftige Schicksal der Reichstagsgebäude geboten wird und ein einigermaßen anständiger Besuch des Hauses durch die Abgeordneten zu den größten Seltenheiten zählt. Nabegu vierhundert Mitglieder zählt der Reichstag und Verhandlungen von so einschneidender Bedeutung für das Volk und sein Recht wie die jüngere über die Nullstimmigkeit, werden bei Anwesenheit von 20, 30, 40 und 50 Abgeordneten gehalten. Man läßt die Juristen reden und läßt sie einen blauen Teufel um das, was herkommt. Haben die Herren keine Zeit? Dann sollen sie sich nicht wählen lassen, oder ihre Mandate niederlegen. Haben sie kein Geld zum Aufhalten in Berlin? Dann sollen sie hohem Bleien und Anderen Platz machen. Man darf nicht Alles auf die Dialektik schieben, die wir gewiß schwer verurtheilen. Die Herren Abgeordneten sind größtentheils in Berlin. Sie trinken ein gut getrautes Bier, erlöste die zu nehmenden Getränke, nur in der Reichstag gehen sie nicht. Diese fortgesetzte unerhöhte Präsenzlegung macht die Abgeordneten geradezu ihrer Würde unwürdig, ganz abgesehen von der schweren Verwundung, die sie sich fort und fort an dem bishigen Akt des Nichtens des Reichstages zu Schulden kommen lassen.“

Die Geschäftsdispositionen des Abgeordnetenhaus für die nächste Zeit gehen vollständig dahin, daß am Dienstag kommende Woche die zweite Beratung der Vorlagen über den Erwerb der belgischen Ludwigbahn begonnen werden soll. Nach Erledigung dieser Vorlagen soll die zweite Lesung des Concurrenzgesetzes vorgenommen werden. Man hofft, beide beiden Gelegenheiten im Laufe der nächsten Woche erledigen zu können. Von dem Fortgang der Beratungen der Kommission für das Schuldentilgungsgesetz wird es abhängen, ob sie beabsichtigt, die weitere Plenarberatung über diese Vorlage schon zu Beginn der übernächsten Woche erfolgen kann. Voraussichtlich wird vorher die erste Lesung des heute eingegangenen Gegenwurfs über die Befreiung des Gewerbetriebs im Umkreise der ersten Zwischendurch sollen einzelne Tage für die Beratungen einmündig. Nachmittags freigeblieben. Die zweite Beratung des Verfahrensgesetzes dürfte schwerlich noch vor Weihnachten stattfinden können. Von einer Aussetzung der Plenarberatungen bis zum 10. December ist keine Rede.

Herr Professor Franz Delbrück beschäftigt sich mit der Reichstagsdebatte über die Entfallungen der Hamburger Nachrichten. Das ist sein Recht, denn dazu hat er die „Neurücklichen Jahrbücher.“ Er zieht als Factum der Verhandlung, es bleibe ein unverjährbares Privatrecht gegen die deutsche Politik bestehen und ein ebensolches Privatrecht sei im Vorke gegen den deutschen Kaiser erwirkt. Die Entscheidung hat zwar nicht den Recht der Reichsämter, dafür aber eine andere Seite. Ein Sinausprediger solcher Schlagwörter zeigt erst eine Abwägung, ummal es machen ergibt, der sie brauchen kann. Sodann kritisiert Herr Professor Delbrück die Nationalliberalen und Konfessionellen und wirft ihnen vor, sie hätten gehandelt, „um von der unzerföhrbaren Popularität des Fürsten Bismarck einen Aufspür für die eigene Dittlergehalt zu erhalten.“ Auch hierin wird Herr Delbrück bei gewissen Leuten Anklang finden, vorzugsweise aber bei sich selbst. Außerhalb dieses genährten Kreises giebt es aber noch Menschen, welche diese Anschauungen nicht theilen, im Gegentheil mit Bedauern verfolgen, in welchem Tiefstand in den letzten Jahren die Stellung von der Nationalen Mission des Herrn Delbrück auftritt. Wenn er konventionellen darüber hören will, mag er sich an die Deutschen in den Diktanden wenden, insbesondere diejenigen, die dort über den Katholizismus ihr Nationalgefühl nicht verfehlen haben trotz der Beschönigung der politischen Propaganda seitens des Herausgebers der „Neurücklichen Jahrbücher.“

Nach einem Telegramm der „Ziff. Zig.“ aus Konstantinopel soll der dortige deutsche Botschafter Freiherr von Saurma-Jelisch nach Berlin beurlaubt worden sein; er werde in einigen Tagen dahin abreisen.

In der Presse ist vielfach die Rede von der Absicht der Kaiserlichen Marineverwaltung, die Garnison der Insel Helgoland beiderseitig zu verkleinern. Zweckmäßig sind die darauf bezüglichen Erörterungen auf die Einstellung einer For-

derung von 200 000 Mfr. in den Marineetat für den Bau einer Kaserne auf Helgoland, einschließlich Grunderwerb, zurückzuführen. Die dieser Forderung im Etat beigegebene Erklärung läßt erkennen, was es mit dieser angeleglichen, bedeutenden Veräußerung auf sich hat. In dieser Erklärung heißt es nämlich:

„Bei Erwerbung der fertig gestellten Befestigungsanlagen von Helgoland hat sich die Notwendigkeit einer Verstärkung des dort garnisonierten Detachements ergeben, um die für eine sichere Bedienung unerlässliche Anzahl von Sozialisten auszubilden. Für diese Arbeit das vorhandene Kasernenamt nicht aus, indem die aus dem Mitteln dieses Befestigungsbaus erbaute Kasernenanlage nur für die Stärke des jetzigen Detachements berechnet ist. Es soll daher eine neue massive Kaserne erbaut werden. Die Kasernenanlage, welche — in Forderung erwidert — dem Klima gegenüber sich als nicht genügend widerstandsfähig erwiesen hat, soll aus den Mitteln dieses Detachements zu einem Einzelbau und zu Lagerzimmern umgebaut werden. Die Kosten, einschließlich des Grunderwerbs, sind auf 200 000 Mfr. veranschlagt.“

Vor ihrer Expedition in das Innere von Kamerun und Angola sind Dr. Effer und W. Höpff in Kiffon ein getroffen. Die Reisenden glauben der „Kön. Zig.“ zufolge, daß von portugiesischen Gebiete aus reger Warenhandel mit den Eingeborenen Deutsch-Indienbetriebs betrieben werde, und weisen darauf hin, daß das Goldvorkommen, wie auf dem rechten Ufer des Kame, auch auf dem linken als durchaus gesund geachteten deutschen Ufer angenommen werden dürfte.

Ein neues Spiegelbild des stetigen Wachsens von Handel und Verkehr in Deutschland im Allgemeinen bietet zweifellos die Entwicklung des Postverkehrs. Um welche Summen dieser sich dabei handelt, läßt schon eine Uebersicht des Postverkehrs seit dem Jahre 1890 erkennen. Die Gesamtzahl der durch die Post beförderten Sendungen ist seit in jedem Jahre um durchschnittlich 160 Millionen Stück gestiegen, so daß sie sich von 2 682 181 688 Stück im Jahre 1890 auf 4 238 866 041 Stück im Jahre 1895 gelöhnt hat. Die Briefsendungen haben sich von rund 972 Millionen Stück auf rund 1 226 Millionen Stück gesteigert; eine ähnliche Steigerung hat die Zahl der beförderten Zeitungsummern erfahren, die von 693 Millionen auf 910 Millionen gestiegen ist. Bei den Postkarten hat sich eine Zunahme um 114 Millionen ergeben, ihre Zahl hat sich von 330 Millionen auf 444 Millionen gehoben. Die Telegramme sind eine Zunahme von 574 Millionen auf 492 Millionen eingetreten, bei den Waarenproben eine solche von 24 auf 35 Millionen, bei den Postanweisungen von 74 auf 95 Millionen. Die Zahl der beförderten Briefe ist um 106 Millionen auf 135 Millionen gestiegen. Der Gesamtbetrag der Postsendungen hat sich von 1 160 181 688 Mfr. im Jahre 1890 auf 2 012 181 688 Mfr. im Jahre 1895 gesteigert; eine ähnliche Steigerung hat die Zahl der beförderten Telegramme erfahren, deren Betrag 1 890 250 000 Mfr. im Jahre 1890 auf 2 500 000 000 Mfr. im Jahre 1895 gestiegen ist. Die Zahl der beförderten Telegramme betrug 1 890 250 000 Mfr. im Jahre 1890 auf 2 500 000 000 Mfr. im Jahre 1895 gestiegen ist. Die Zahl der beförderten Telegramme betrug 1 890 250 000 Mfr. im Jahre 1890 auf 2 500 000 000 Mfr. im Jahre 1895 gestiegen ist.

### Deutschland auf der Friedenswacht.

Es liegt nunmehr der in telegraphischer Mittheilung getheilte Artikel der „Petersburger Zeitung“ über die Rede des Staatssekretärs des Auswärtigen, Herrn von Marschall, im Wortlaut vor. Es ist in der That eine höchst bemerkenswerte Kundgebung des russischen Volkes, die dadurch noch an Wichtigkeit gewinnt, daß sie mit dem etwas zurückhaltenden Erklärungen des Herrn Kanotow über das russisch-französische Einvernehmen zusammenfällt. Wir geben deshalb zur Ergänzung des russischen Artikels folgendes aus dem Inhalt des unter dem Titel: „Deutschland auf der Wacht des Friedens und der Ordnung“ erschienenen Artikels wieder:

„Wenn, wie Lord Russen richtig sagt, die ganze Welt ein Nervenzentrum ist, so erklärt sich um so deutlicher die gespannte Aufmerksamkeit bei jeder Aeußerung einer Weltmacht. Die glänzende Rede des Herrn von Marschall hat den Beweis von der hervorragenden Rolle, welche Deutschland inmitten der europäischen Mächte spielt. Die Rede hat sowohl das Selbstbewußtsein und die Macht Deutschlands, als auch die wesentliche Beizeiter zur Friedensarbeit Europas erkennen. Das ist um so befriedigender, als es sich hier nicht nur um Worte handelt, sondern um die mit deutscher Gründlichkeit durchgeführte Beziehung und Friedensbindung, die sich nicht in Worten, sondern in Thaten äußert, aber trotzdem durch Förderung der Interessen fortbestehen können. Es ist dies eigentlich die Befähigung der Festigkeit des Treubundes. Wir haben vor daran nicht gerechnet, und auch nicht an den Beziehungen zu den anderen Mächten, aber es wird doch sehr be- rühmend, wenn Rußland bei den deutsch-russischen Beziehungen die Grundtatsache der Freundschaft, die Friedensliebe der beiden Re-

seine Entlassung und zog als Kreis an der Grenze des 70. Lebensjahres nach. Da er auch des einzigen Meeres, lebte er noch im Jahre 1869. Dem schünmuttere er samt hinter. Eine seiner letzten Aeußerungen — an eine Tochter — lautete: „Die Welt wird immer schmerz.“

Seine erste Gattin, die Tochter des Prof. v. Jacob, ver- brach er früh. Seine zweite Frau, eine begeisterte Sängerin seiner Lieber, Auguste Lange, liebte er nicht minder. Als ihm eine hochgeborene Tochter, Adelaide, geboren war, 8 Tage vor ihrer Hochzeit, ward Löwe tiefmüthig. Eine Reihe nach Norwegen erfiel stellte das Gleichgewicht der Seele wieder her.

Als Musiker und Künstler trat Löwe fast allen Zeitge- nossen, die zwischen 1818 und 1840 lebten, mehr oder weniger nahe, und das that er stets mit bewundernswerther, nie seine Meinung preisgebend. In dem Probenum für Stettin, nach herte der junge Löwe auf einer Reise nach Jena die er 1820, vor dem Dienstantritt in Stettin, unternahm. Er besuchte den grade dort weilenden G o e t h e. Dieser war dem Studenten gnädig, sprach mit ihm über die Form der Ballade, und als Löwe am Ende der Audienz meinte: vor allem erfreute ihn die Lektüre von Goethes „Faust“, erwiderte Goethe lächelnd: „Ich wüßte das, ob Sie es sagten.“ Viel, viel später ward Löwe der Musiklehrer von Goethes Enkel Walter, mit dem er sich innig befreundete. C. M. v. Weber lernte Löwe in Dresden kennen, als er 1819 seine Frau Julie v. Jacob dort aufsuchte. In Berlin prüfte Jeller Goethes Waisentochter den jungen Sandthaler und gab ihm den Probenum für Stettin. Auch Spontini wurde nach schnell aufgeführt. Frau Wegener, A. D. Marx, Reichard, magen noch unter den ersten Jugenderindrücke genannt werden. Friedrich Rückert schrieb von Löwe als Löwe wie er sich über dessen Kompositionen seiner Gedichte freute, er möge doch zu ihm kommen. Freiligrath lernte Löwe viel später auf einer Reise nach London kennen, wo er vor der Königin und Prinz Albert Balladen vortrug. Von Freiligrath macht er die folgende Bemerkung: „Jedenfalls habe die Frau ihn durch ihren aufregenden Einfluß und Ehrgeiz der Freunde und der Neimahl beirath.“

Wit Menfelsohn war die Verbindung ziemlich fast. Seine formelle Wittigkeit wirkte auf die ferndeutsche Natur Löwe nicht

gieungen und die Auhlung vor Verträgen betont. Auch ist das absolute Vertrauen zu den franco-russischen Beziehungen zum Ausdruck gekommen, da Herr von Marschall zugibt, daß Rußland nicht sich nicht in der Sache von Frankreich, irgend einen irreführenden Gedanken hegebt, und ein Einverständnis mit Frankreich nur von der verständigen Einsicht Frankreichs abhängt. Unter Bezeichnung auf die Goldminen der Kontinentalmächte hat der Staatsmann klar angeklagt, daß Deutschland, abgesehen auf der Friedenswacht liehnd, die Verhältnisse von Recht und Ordnung von denen des Friedens nicht unterscheiden will. Sehr vorsichtig berührt der Redner die erteilende Frage, welche für Deutschland ja ziemlich heikel ist, sowie die übertriebene Interessen, die einen Wink auf Arguten enthalten und die Idee durchdringen lassen: „Feiner hat ein Recht auf Arguten.“ Die Hauptfrage ist, daß Deutschland auf der Friedenswacht steht und es offensichtlich aller Welt sagt, wie es in letzter Zeit überhaupt alles offen- lichtig zu thun pflegt. Darin liegt der beste Beweis für die Stärke des deutschen Reiches.

Nach den Beschlüssen zu urtheilen, die die „Entfallungen“ der „Zamb. Nachrichten“ für unsere Nachbarn hatten, hat Fürst Bismarck seine Mandate abgeben. Die Dienstleistungen sind das was wohl der Zweck der „Entfallungen“ gewesen sein, da man nicht annehmen kann, daß der gewundene Kanker durch Zurückziehung der Füchse, die er seinen Füchsen hat, werden mögen. Dem Glück hat das getragene Deutschland die Macht, christlich zu handeln. Dessen ist auch der „Eierne Stangler“ sich bewusst. Wir müssen glauben daran, daß Deutschland den Frieden und die Ordnung behüten will. Wir werden diesen Vorkommnisse auch erwarten, wenn die Frage der Verantwortlichkeit an die Reihe kommt. Sollte Deutschland dem nicht, neben uns stehen, so wird Rußland allein, aber stets für sich selbst gehen bleiben.“

Die letzte Bemerkung bezieht sich offenbar auf die Orientfrage. Die französischen Vorschläge zur Lösung der jetzigen Krise in der Türkei haben nach den bisherigen Mittheilungen aus St. Petersburg nicht die Zustimmung Rußlands erhalten. Das auf der Friedenswacht befindliche Deutschland kann selbstverständlich nur einer solchen Lösung zustimmen, die eine Erhaltung des europäischen Friedens verbürgt.

### Frankreich.

Die Untersuchung der Panamaabestellungen wird mit allem Eifer und Ernst weiter aufgenommen. Unter- suchungsrichter Lepoitteux verordnete Acten gestern mehrere Stunden lang. Auf das französische Erbliden, Verons Aufklärung auf die Betrugsangelegenheit auszugehen, hat die französische Regierung nicht angenommen; die französische Regierung deutet das Schicksal als Einwilligung. (Wie von anderer Seite gemeldet wird, verläßt in Paris gerichtliche Acten haben nicht Untersuchungsrichter schwerwiegende Entfallungen gemacht und die Erlaubnis erhalten, photos graphische Kopien seiner Panamapapiere aus London kommen zu lassen.)

### Personalnachrichten.

Dem Eisenbahn-Jugführer a. D. Valdomo zu Wundheim bei Harburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Elzene Stellen für Militäranwärter in Verden des 4. Corps. Gelehrt werden: in Grux bei der Eisenbahnstation 1 Nachtrichter für den Stations- bzw. West- händtendient (nicht über 40 Jahre alt, 700 Mfr. Gehalt, bis 900 Mfr. und Wohnungsgeldzuschlag), ebenso ein Wagenausheber mit 450 bis 900 Mfr. Gehalt (nicht über 40 Jahre alt, 1000 Mfr. Gehalt, bis 1200 Mfr. und Wohnungsgeldzuschlag), ebenso beim Westhändtendient 1 Hilfsreiber sofort (75 Mfr. monatlich, nicht pensionsberechtigt), in Halberstadt beim Magistrat 1 Nachtrichtergehälter baldigst (1000 Mfr., Gehalt bis 1300 Mfr. und 75 Mfr. Kleingehalt, pensions- berechtigt), in Sömmerda beim Postamt 1 Nachtrichtergehälter zum 1. Februar 700 Mfr., Gehalt bis 900 Mfr., Gehalt bis 1000 Mfr., Gehalt bis 1200 Mfr., Gehalt bis 1400 Mfr., Gehalt bis 1600 Mfr., Gehalt bis 1800 Mfr., Gehalt bis 2000 Mfr., Gehalt bis 2200 Mfr., Gehalt bis 2400 Mfr., Gehalt bis 2600 Mfr., Gehalt bis 2800 Mfr., Gehalt bis 3000 Mfr., Gehalt bis 3200 Mfr., Gehalt bis 3400 Mfr., Gehalt bis 3600 Mfr., Gehalt bis 3800 Mfr., Gehalt bis 4000 Mfr., Gehalt bis 4200 Mfr., Gehalt bis 4400 Mfr., Gehalt bis 4600 Mfr., Gehalt bis 4800 Mfr., Gehalt bis 5000 Mfr., Gehalt bis 5200 Mfr., Gehalt bis 5400 Mfr., Gehalt bis 5600 Mfr., Gehalt bis 5800 Mfr., Gehalt bis 6000 Mfr., Gehalt bis 6200 Mfr., Gehalt bis 6400 Mfr., Gehalt bis 6600 Mfr., Gehalt bis 6800 Mfr., Gehalt bis 7000 Mfr., Gehalt bis 7200 Mfr., Gehalt bis 7400 Mfr., Gehalt bis 7600 Mfr., Gehalt bis 7800 Mfr., Gehalt bis 8000 Mfr., Gehalt bis 8200 Mfr., Gehalt bis 8400 Mfr., Gehalt bis 8600 Mfr., Gehalt bis 8800 Mfr., Gehalt bis 9000 Mfr., Gehalt bis 9200 Mfr., Gehalt bis 9400 Mfr., Gehalt bis 9600 Mfr., Gehalt bis 9800 Mfr., Gehalt bis 10000 Mfr., Gehalt bis 10200 Mfr., Gehalt bis 10400 Mfr., Gehalt bis 10600 Mfr., Gehalt bis 10800 Mfr., Gehalt bis 11000 Mfr., Gehalt bis 11200 Mfr., Gehalt bis 11400 Mfr., Gehalt bis 11600 Mfr., Gehalt bis 11800 Mfr., Gehalt bis 12000 Mfr., Gehalt bis 12200 Mfr., Gehalt bis 12400 Mfr., Gehalt bis 12600 Mfr., Gehalt bis 12800 Mfr., Gehalt bis 13000 Mfr., Gehalt bis 13200 Mfr., Gehalt bis 13400 Mfr., Gehalt bis 13600 Mfr., Gehalt bis 13800 Mfr., Gehalt bis 14000 Mfr., Gehalt bis 14200 Mfr., Gehalt bis 14400 Mfr., Gehalt bis 14600 Mfr., Gehalt bis 14800 Mfr., Gehalt bis 15000 Mfr., Gehalt bis 15200 Mfr., Gehalt bis 15400 Mfr., Gehalt bis 15600 Mfr., Gehalt bis 15800 Mfr., Gehalt bis 16000 Mfr., Gehalt bis 16200 Mfr., Gehalt bis 16400 Mfr., Gehalt bis 16600 Mfr., Gehalt bis 16800 Mfr., Gehalt bis 17000 Mfr., Gehalt bis 17200 Mfr., Gehalt bis 17400 Mfr., Gehalt bis 17600 Mfr., Gehalt bis 17800 Mfr., Gehalt bis 18000 Mfr., Gehalt bis 18200 Mfr., Gehalt bis 18400 Mfr., Gehalt bis 18600 Mfr., Gehalt bis 18800 Mfr., Gehalt bis 19000 Mfr., Gehalt bis 19200 Mfr., Gehalt bis 19400 Mfr., Gehalt bis 19600 Mfr., Gehalt bis 19800 Mfr., Gehalt bis 20000 Mfr., Gehalt bis 20200 Mfr., Gehalt bis 20400 Mfr., Gehalt bis 20600 Mfr., Gehalt bis 20800 Mfr., Gehalt bis 21000 Mfr., Gehalt bis 21200 Mfr., Gehalt bis 21400 Mfr., Gehalt bis 21600 Mfr., Gehalt bis 21800 Mfr., Gehalt bis 22000 Mfr., Gehalt bis 22200 Mfr., Gehalt bis 22400 Mfr., Gehalt bis 22600 Mfr., Gehalt bis 22800 Mfr., Gehalt bis 23000 Mfr., Gehalt bis 23200 Mfr., Gehalt bis 23400 Mfr., Gehalt bis 23600 Mfr., Gehalt bis 23800 Mfr., Gehalt bis 24000 Mfr., Gehalt bis 24200 Mfr., Gehalt bis 24400 Mfr., Gehalt bis 24600 Mfr., Gehalt bis 24800 Mfr., Gehalt bis 25000 Mfr., Gehalt bis 25200 Mfr., Gehalt bis 25400 Mfr., Gehalt bis 25600 Mfr., Gehalt bis 25800 Mfr., Gehalt bis 26000 Mfr., Gehalt bis 26200 Mfr., Gehalt bis 26400 Mfr., Gehalt bis 26600 Mfr., Gehalt bis 26800 Mfr., Gehalt bis 27000 Mfr., Gehalt bis 27200 Mfr., Gehalt bis 27400 Mfr., Gehalt bis 27600 Mfr., Gehalt bis 27800 Mfr., Gehalt bis 28000 Mfr., Gehalt bis 28200 Mfr., Gehalt bis 28400 Mfr., Gehalt bis 28600 Mfr., Gehalt bis 28800 Mfr., Gehalt bis 29000 Mfr., Gehalt bis 29200 Mfr., Gehalt bis 29400 Mfr., Gehalt bis 29600 Mfr., Gehalt bis 29800 Mfr., Gehalt bis 30000 Mfr., Gehalt bis 30200 Mfr., Gehalt bis 30400 Mfr., Gehalt bis 30600 Mfr., Gehalt bis 30800 Mfr., Gehalt bis 31000 Mfr., Gehalt bis 31200 Mfr., Gehalt bis 31400 Mfr., Gehalt bis 31600 Mfr., Gehalt bis 31800 Mfr., Gehalt bis 32000 Mfr., Gehalt bis 32200 Mfr., Gehalt bis 32400 Mfr., Gehalt bis 32600 Mfr., Gehalt bis 32800 Mfr., Gehalt bis 33000 Mfr., Gehalt bis 33200 Mfr., Gehalt bis 33400 Mfr., Gehalt bis 33600 Mfr., Gehalt bis 33800 Mfr., Gehalt bis 34000 Mfr., Gehalt bis 34200 Mfr., Gehalt bis 34400 Mfr., Gehalt bis 34600 Mfr., Gehalt bis 34800 Mfr., Gehalt bis 35000 Mfr., Gehalt bis 35200 Mfr., Gehalt bis 35400 Mfr., Gehalt bis 35600 Mfr., Gehalt bis 35800 Mfr., Gehalt bis 36000 Mfr., Gehalt bis 36200 Mfr., Gehalt bis 36400 Mfr., Gehalt bis 36600 Mfr., Gehalt bis 36800 Mfr., Gehalt bis 37000 Mfr., Gehalt bis 37200 Mfr., Gehalt bis 37400 Mfr., Gehalt bis 37600 Mfr., Gehalt bis 37800 Mfr., Gehalt bis 38000 Mfr., Gehalt bis 38200 Mfr., Gehalt bis 38400 Mfr., Gehalt bis 38600 Mfr., Gehalt bis 38800 Mfr., Gehalt bis 39000 Mfr., Gehalt bis 39200 Mfr., Gehalt bis 39400 Mfr., Gehalt bis 39600 Mfr., Gehalt bis 39800 Mfr., Gehalt bis 40000 Mfr., Gehalt bis 40200 Mfr., Gehalt bis 40400 Mfr., Gehalt bis 40600 Mfr., Gehalt bis 40800 Mfr., Gehalt bis 41000 Mfr., Gehalt bis 41200 Mfr., Gehalt bis 41400 Mfr., Gehalt bis 41600 Mfr., Gehalt bis 41800 Mfr., Gehalt bis 42000 Mfr., Gehalt bis 42200 Mfr., Gehalt bis 42400 Mfr., Gehalt bis 42600 Mfr., Gehalt bis 42800 Mfr., Gehalt bis 43000 Mfr., Gehalt bis 43200 Mfr., Gehalt bis 43400 Mfr., Gehalt bis 43600 Mfr., Gehalt bis 43800 Mfr., Gehalt bis 44000 Mfr., Gehalt bis 44200 Mfr., Gehalt bis 44400 Mfr., Gehalt bis 44600 Mfr., Gehalt bis 44800 Mfr., Gehalt bis 45000 Mfr., Gehalt bis 45200 Mfr., Gehalt bis 45400 Mfr., Gehalt bis 45600 Mfr., Gehalt bis 45800 Mfr., Gehalt bis 46000 Mfr., Gehalt bis 46200 Mfr., Gehalt bis 46400 Mfr., Gehalt bis 46600 Mfr., Gehalt bis 46800 Mfr., Gehalt bis 47000 Mfr., Gehalt bis 47200 Mfr., Gehalt bis 47400 Mfr., Gehalt bis 47600 Mfr., Gehalt bis 47800 Mfr., Gehalt bis 48000 Mfr., Gehalt bis 48200 Mfr., Gehalt bis 48400 Mfr., Gehalt bis 48600 Mfr., Gehalt bis 48800 Mfr., Gehalt bis 49000 Mfr., Gehalt bis 49200 Mfr., Gehalt bis 49400 Mfr., Gehalt bis 49600 Mfr., Gehalt bis 49800 Mfr., Gehalt bis 50000 Mfr., Gehalt bis 50200 Mfr., Gehalt bis 50400 Mfr., Gehalt bis 50600 Mfr., Gehalt bis 50800 Mfr., Gehalt bis 51000 Mfr., Gehalt bis 51200 Mfr., Gehalt bis 51400 Mfr., Gehalt bis 51600 Mfr., Gehalt bis 51800 Mfr., Gehalt bis 52000 Mfr., Gehalt bis 52200 Mfr., Gehalt bis 52400 Mfr., Gehalt bis 52600 Mfr., Gehalt bis 52800 Mfr., Gehalt bis 53000 Mfr., Gehalt bis 53200 Mfr., Gehalt bis 53400 Mfr., Gehalt bis 53600 Mfr., Gehalt bis 53800 Mfr., Gehalt bis 54000 Mfr., Gehalt bis 54200 Mfr., Gehalt bis 54400 Mfr., Gehalt bis 54600 Mfr., Gehalt bis 54800 Mfr., Gehalt bis 55000 Mfr., Gehalt bis 55200 Mfr., Gehalt bis 55400 Mfr., Gehalt bis 55600 Mfr., Gehalt bis 55800 Mfr., Gehalt bis 56000 Mfr., Gehalt bis 56200 Mfr., Gehalt bis 56400 Mfr., Gehalt bis 56600 Mfr., Gehalt bis 56800 Mfr., Gehalt bis 57000 Mfr., Gehalt bis 57200 Mfr., Gehalt bis 57400 Mfr., Gehalt bis 57600 Mfr., Gehalt bis 57800 Mfr., Gehalt bis 58000 Mfr., Gehalt bis 58200 Mfr., Gehalt bis 58400 Mfr., Gehalt bis 58600 Mfr., Gehalt bis 58800 Mfr., Gehalt bis 59000 Mfr., Gehalt bis 59200 Mfr., Gehalt bis 59400 Mfr., Gehalt bis 59600 Mfr., Gehalt bis 59800 Mfr., Gehalt bis 60000 Mfr., Gehalt bis 60200 Mfr., Gehalt bis 60400 Mfr., Gehalt bis 60600 Mfr., Gehalt bis 60800 Mfr., Gehalt bis 61000 Mfr., Gehalt bis 61200 Mfr., Gehalt bis 61400 Mfr., Gehalt bis 61600 Mfr., Gehalt bis 61800 Mfr., Gehalt bis 62000 Mfr., Gehalt bis 62200 Mfr., Gehalt bis 62400 Mfr., Gehalt bis 62600 Mfr., Gehalt bis 62800 Mfr., Gehalt bis 63000 Mfr., Gehalt bis 63200 Mfr., Gehalt bis 63400 Mfr., Gehalt bis 63600 Mfr., Gehalt bis 63800 Mfr., Gehalt bis 64000 Mfr., Gehalt bis 64200 Mfr., Gehalt bis 64400 Mfr., Gehalt bis 64600 Mfr., Gehalt bis 64800 Mfr., Gehalt bis 65000 Mfr., Gehalt bis 65200 Mfr., Gehalt bis 65400 Mfr., Gehalt bis 65600 Mfr., Gehalt bis 65800 Mfr., Gehalt bis 66000 Mfr., Gehalt bis 66200 Mfr., Gehalt bis 66400 Mfr., Gehalt bis 66600 Mfr., Gehalt bis 66800 Mfr., Gehalt bis 67000 Mfr., Gehalt bis 67200 Mfr., Gehalt bis 67400 Mfr., Gehalt bis 67600 Mfr., Gehalt bis 67800 Mfr., Gehalt bis 68000 Mfr., Gehalt bis 68200 Mfr., Gehalt bis 68400 Mfr., Gehalt bis 68600 Mfr., Gehalt bis 68800 Mfr., Gehalt bis 69000 Mfr., Gehalt bis 69200 Mfr., Gehalt bis 69400 Mfr., Gehalt bis 69600 Mfr., Gehalt bis 69800 Mfr., Gehalt bis 70000 Mfr., Gehalt bis 70200 Mfr., Gehalt bis 70400 Mfr., Gehalt bis 70600 Mfr., Gehalt bis 70800 Mfr., Gehalt bis 71000 Mfr., Gehalt bis 71200 Mfr., Gehalt bis 71400 Mfr., Gehalt bis 71600 Mfr., Gehalt bis 71800 Mfr., Gehalt bis 72000 Mfr., Gehalt bis 72200 Mfr., Gehalt bis 72400 Mfr., Gehalt bis 72600 Mfr., Gehalt bis 72800 Mfr., Gehalt bis 73000 Mfr., Gehalt bis 73200 Mfr., Gehalt bis 73400 Mfr., Gehalt bis 73600 Mfr., Gehalt bis 73800 Mfr., Gehalt bis 74000 Mfr., Gehalt bis 74200 Mfr., Gehalt bis 74400 Mfr., Gehalt bis 74600 Mfr., Gehalt bis 74800 Mfr., Gehalt bis 75000 Mfr., Gehalt bis 75200 Mfr., Gehalt bis 75400 Mfr., Gehalt bis 75600 Mfr., Gehalt bis 75800 Mfr., Gehalt bis 76000 Mfr., Gehalt bis 76200 Mfr., Gehalt bis 76400 Mfr., Gehalt bis 76600 Mfr., Gehalt bis 76800 Mfr., Gehalt bis 77000 Mfr., Gehalt bis 77200 Mfr., Gehalt bis 77400 Mfr., Gehalt bis 77600 Mfr., Gehalt bis 77800 Mfr., Gehalt bis 78000 Mfr., Gehalt bis 78200 Mfr., Gehalt bis 78400 Mfr., Gehalt bis 78600 Mfr., Gehalt bis 78800 Mfr., Gehalt bis 79000 Mfr., Gehalt bis 79200 Mfr., Gehalt bis 79400 Mfr., Gehalt bis 79600 Mfr., Gehalt bis 79800 Mfr., Gehalt bis 80000 Mfr., Gehalt bis 80200 Mfr., Gehalt bis 80400 Mfr., Gehalt bis 80600 Mfr., Gehalt bis 80800 Mfr., Gehalt bis 81000 Mfr., Gehalt bis 81200 Mfr., Gehalt bis 81400 Mfr., Gehalt bis 81600 Mfr., Gehalt bis 81800 Mfr., Gehalt bis 82000 Mfr., Gehalt bis 82200 Mfr., Gehalt bis 82400 Mfr., Gehalt bis 82600 Mfr., Gehalt bis 82800 Mfr., Gehalt bis 83000 Mfr., Gehalt bis 83200 Mfr., Gehalt bis 83400 Mfr., Gehalt bis 83600 Mfr., Gehalt bis 83800 Mfr., Gehalt bis 84000 Mfr., Gehalt bis 84200 Mfr., Gehalt bis 84400 Mfr., Gehalt bis 84600 Mfr., Gehalt bis 84800 Mfr., Gehalt bis 85000 Mfr., Gehalt bis 85200 Mfr., Gehalt bis 85400 Mfr., Gehalt bis 85600 Mfr., Gehalt bis 85800 Mfr., Gehalt bis 86000 Mfr., Gehalt bis 86200 Mfr., Gehalt bis 86400 Mfr., Gehalt bis 86600 Mfr., Gehalt bis 86800 Mfr., Gehalt bis 87000 Mfr., Gehalt bis 87200 Mfr., Gehalt bis 87400 Mfr., Gehalt bis 87600 Mfr., Gehalt bis 87800 Mfr., Gehalt bis 88000 Mfr., Gehalt bis 88200 Mfr., Gehalt bis 88400 Mfr., Gehalt bis 88600 Mfr., Gehalt bis 88800 Mfr., Gehalt bis 89000 Mfr., Gehalt bis 89200 Mfr., Gehalt bis 89400 Mfr., Gehalt bis 89600 Mfr., Gehalt bis 89800 Mfr., Gehalt bis 90000 Mfr., Gehalt bis 90200 Mfr., Gehalt bis 90400 Mfr., Gehalt bis 90600 Mfr., Gehalt bis 90800 Mfr., Gehalt bis 91000 Mfr., Gehalt bis 91200 Mfr., Gehalt bis 91400 Mfr., Gehalt bis 91600 Mfr., Gehalt bis 91800 Mfr., Gehalt bis 92000 Mfr., Gehalt bis 92200 Mfr., Gehalt bis 92400 Mfr., Gehalt bis 92600 Mfr., Gehalt bis 92800 Mfr., Gehalt bis 93000 Mfr., Gehalt bis 93200 Mfr., Gehalt bis 93400 Mfr., Gehalt bis 93600 Mfr., Gehalt bis 93800 Mfr., Gehalt bis 94000 Mfr., Gehalt bis 94200 Mfr., Gehalt bis 94400 Mfr., Gehalt bis 94600 Mfr., Gehalt bis 94800 Mfr., Gehalt bis 95000 Mfr., Gehalt bis 95200 Mfr., Gehalt bis 95400 Mfr., Gehalt bis 95600 Mfr., Gehalt bis 95800 Mfr., Gehalt bis 96000 Mfr., Gehalt bis 96200 Mfr., Gehalt bis 96400 Mfr., Gehalt bis 96600 Mfr., Gehalt bis 96800 Mfr., Gehalt bis 97000 Mfr., Gehalt bis 97200 Mfr., Gehalt bis 97400 Mfr., Gehalt bis 97600 Mfr., Gehalt bis 97800 Mfr., Gehalt bis 98000 Mfr., Gehalt bis 98200 Mfr., Gehalt bis 98400 Mfr., Gehalt bis 98600 Mfr., Gehalt bis 98800 Mfr., Gehalt bis 99000 Mfr., Gehalt bis 99200 Mfr., Gehalt bis 99400 Mfr., Gehalt bis 99600 Mfr., Gehalt bis 99800 Mfr., Gehalt bis 100000 Mfr., Gehalt bis 100200 Mfr., Gehalt bis 100400 Mfr., Gehalt bis 100600 Mfr., Gehalt bis 100800 Mfr., Gehalt bis 101000 Mfr., Gehalt bis 101200 Mfr., Gehalt bis 101400 Mfr., Gehalt bis 101600 Mfr., Gehalt bis 101800 Mfr., Gehalt bis 102000 Mfr., Gehalt bis 102200 Mfr., Gehalt bis 102400 Mfr., Gehalt bis 102600 Mfr., Gehalt bis 102800 Mfr., Gehalt bis 103000 Mfr., Gehalt bis 103200 Mfr., Gehalt bis 103400 Mfr., Gehalt bis 103600 Mfr., Gehalt bis 103800 Mfr., Gehalt bis 104000 Mfr., Gehalt bis 104200 Mfr., Gehalt bis 104400 Mfr., Gehalt bis 104600 Mfr., Gehalt bis 104800 Mfr., Gehalt bis 105000 Mfr., Gehalt bis 105200 Mfr., Gehalt bis 105400 Mfr., Gehalt bis 105600 Mfr., Gehalt bis 105800 Mfr., Gehalt bis 106000 Mfr., Gehalt bis 106200 Mfr., Gehalt bis 106400 Mfr., Gehalt bis 106600 Mfr., Gehalt bis 106800 Mfr., Gehalt bis 107000 Mfr., Gehalt bis 107200 Mfr., Gehalt bis 107400 Mfr., Gehalt bis 107600 Mfr., Gehalt bis 107800 Mfr., Gehalt bis 108000 Mfr., Gehalt bis 108200 Mfr., Gehalt bis 108400 Mfr., Gehalt bis 108600 Mfr., Gehalt bis 108800 Mfr., Gehalt bis 109000 Mfr., Gehalt bis 109200 Mfr., Gehalt bis 109400 Mfr., Gehalt bis 109600 Mfr., Gehalt bis 109800 Mfr., Gehalt bis 110000 Mfr., Gehalt bis 110200 Mfr., Gehalt bis 110400 Mfr., Gehalt bis 110600 Mfr., Gehalt bis 110800 Mfr., Gehalt bis 111000 Mfr., Gehalt bis 111200 Mfr., Gehalt bis 111400 Mfr., Gehalt bis 111600 Mfr., Gehalt bis 111800 Mfr., Gehalt bis 112000 Mfr., Gehalt bis 112200 Mfr., Gehalt bis 112400 Mfr., Gehalt bis 112600 Mfr., Gehalt bis 112800 Mfr., Gehalt bis 113000 Mfr., Gehalt bis 113200 Mfr., Gehalt bis 113400 Mfr., Gehalt bis 113600 Mfr., Gehalt bis 113800 Mfr., Gehalt bis 114000 Mfr., Gehalt bis 114200 Mfr., Gehalt bis 114400 Mfr., Gehalt bis 114600 Mfr., Gehalt bis 114800 Mfr., Gehalt bis 115000 Mfr., Gehalt bis 115200 Mfr., Gehalt bis 115400 Mfr., Gehalt bis 115600 Mfr., Gehalt bis 115800 Mfr., Gehalt bis 116000 Mfr., Gehalt bis 116200 Mfr., Gehalt bis 116400 Mfr., Gehalt bis 116600 Mfr., Gehalt bis 116800 Mfr., Gehalt bis 117000 Mfr., Gehalt bis 117200 Mfr., Gehalt bis 117400 Mfr., Gehalt bis 117600 Mfr., Gehalt bis 117800 Mfr., Gehalt bis 118000 Mfr., Gehalt bis 118200 Mfr., Gehalt bis 118400 Mfr., Gehalt bis 118600 Mfr., Gehalt bis 118800 Mfr., Gehalt bis 119000 Mfr., Gehalt bis 119200 Mfr., Gehalt bis 119400 Mfr., Gehalt bis 119600 Mfr., Gehalt bis 119800 Mfr., Gehalt bis 120000 Mfr., Gehalt bis 120200 Mfr., Gehalt bis 120400 Mfr., Gehalt bis 120600 Mfr., Gehalt bis 120800 Mfr., Gehalt bis 121000 Mfr., Gehalt bis 121200 Mfr., Gehalt bis 121400 Mfr., Gehalt bis 121600 Mfr., Gehalt bis 121800 Mfr., Gehalt bis 122000 Mfr., Gehalt bis 122200 Mfr., Gehalt bis 122400 Mfr., Gehalt bis 122600 Mfr., Gehalt bis 122800 Mfr., Gehalt bis 123000 Mfr., Gehalt bis 123200 Mfr., Gehalt bis 123400 Mfr., Gehalt bis 123600 Mfr., Gehalt bis 123800 Mfr., Gehalt bis 124000 Mfr., Gehalt bis 124200 Mfr., Gehalt bis 124400 Mfr., Gehalt bis 124600 Mfr., Gehalt bis 12

Häute zu revidieren und führt in Boffen und Luftspielen mit Glück den Circus auf die Bretter. Besonders in der Wiener Despotbild begibt man sich mit großer Mühseligkeit auf dieses Kampffeld und eröffnet eine ererbte Konkurrenz. Direktor Jannet, der schon einmal in der Ausstattungs-Kommission die Rolle um die Erde in achtzig Tagen einen sensationellen Menschen, der seine Rolle mit der ganzen ihm eigenen Delikatesse spielte, vorgeführt hat, wird in dem großen Ausstattungsstücke „Ghibberich“, das Sonnabend im Carl-Theater in Szene geht, eine vielgestaltige Menagerie auf die Bühne bringen. In dem Stücke werden als Künstler - wenn auch wieder sehr noch mager auf dem Theaterfeld gedrückt - drei wohlbedachte Figuren, ein Fiel und eine ganze Hundemeute mit. Es bleibt nun jetzt abzuwarten, was Circus-Direktor Schumann unternimmt, und ob er nicht demnächst ein großes Trauerspiel oder eine Operette die hohe Schule reiten lassen wird.

### Landesamts-Nachrichten von Halle

vom 27. November 1896.

**Angebote:** Der Handarbeiter Friedrich Wogge und Alwine Donner, Seilberg 16. Der Maurer Hermann Richter, Giebiengasse und Marie Stemmer, Steg 6. Der prakt. Arzt Dr. med. Gustav Kuflich, Halle und Elfrida Gajda, Böden. Der Maschinenfabrik-Gesellschaft, Halle und Minna Heische, Adersb. **Geborene:** Dem Maurer Wilhelm Schulze, Unterberg 9, S. Albricht Franz. Dem Handarbeiter Louis Heme, G. Wallstr. 24, S. Karl Franz. Dem Fabrikarbeiter Hermann Krüger, Seemannstr. 188, L. Marie Hedrich. Dem Fährer Carl Waller, Giebieng. 75, L. Louise. Dem gem. Lebensmittelhändler Wilhelm Müller, Schillerstr. 23, L. Helene Margarethe. Dem Handarbeiter Eduard Wulfs, Unterplan 5, S. Friedrich Albert Wilhelm. Dem Handelsmann Karl Neumann, alter Markt 20, L. Alara Bertha. Dem Lehrer Karl Schumann, Thierstr. 63, Alwin. S. Hermann Hans und Walter Richard. Dem Fabrikarbeiter Louis Alig, Meißner 129, S. Julius Georg Konrad. Dem Geschäftsführer Hermann Simon, G. Wallstr. 29, L. Emma Alara. Dem Handarbeiter Heinrich Gage, Rautschhof 1, S. Arthur Kurt. **Geborene:** Der Baugelbsten-Schiller Cito Naumann, 21 S. Garnison-Straße. Des Schmied Franz Lorenz S. Franz, 3 S. Rahnstr. 8. Des Wolltuchers Hermann Erich S. Albert, 1 29, Ludwigstr. 14. Des Maler Max Adolf F. Gertud, 9 M. Martinstr. 15. Des verlorb. Carl August Hundertmark L. Alara, 1 S. Parth. 15.

### Landesamts-Nachrichten von Siebichenstein.

Meldungen vom 25. bis 27. November 1896.

**Angebote:** Der Richter F. Rals, Stumdborf und E. Kipping, gr. Brunnent. 29. Der Richter R. F. G. Richter, Siebichenstein und A. R. M. Stemmer, Halle. **Geborene:** Dem Handarbeiter C. G. Buchwald, Auguststr. 49, L. Martha Louise Anna. Dem Bierfabrik C. Boose, gr. Brunnent. 12, S. Friedrich Hermann. Dem Kranenwärter J. Schindler, Meißner 12, S. Cito Paul. Ein ungel. S. Lepidopt. 6. Dem Zahnkünstler H. Wagner, Traubstr. 24, L. Aloise Johanne Gise. Dem Handarbeiter W. F. Häbner, Triftstr. 18, L. Gertrude Emma Alara. **Geborene:** Der Militär-Invalide F. W. A. Koch, 59 J., Steinstr. 7.

### Landesamts-Nachrichten von Trotha.

Meldungen vom 21. bis 27. November 1896.

**Geborene:** Dem Schlosshüter Friedrich Albert Köhler S. Dem Geschäftsführer Friedrich Hermann Max Jordan L. Dem Handarbeiter Friedrich Franz Richter L. Geborene. **Geborene:** Des Handarbeiters Carl Bösch S. 1 J. 10 M. 20 T. Eine ungel. L. 3 M. 29 T.

### Fremdenliste.

**Hotel zur Stadt Hamburg.** Professor W. Meyer, Hofvianthin Fr. M. Nemmer aus Berlin. Prof. Art. Richter aus Kloster-Mansfeld. Verleger der „Halleischen Zeitung“ Otto Thiele aus Freimwald. Redakteur Verward aus Berlin. Rittergutsbes. von Wüllten, nebst Frau aus Wolmberg. Pastor J. Zann aus Marthardt (Hannover). Ingenieur Heinrich Ritter aus Gelnau a. Rh. Konfekteur E. Samelshon, Eugen Bernice, D. Goldberg, C. Neumann, Ferd. Lumenthal, Adolf Kos, Fritz Jungblut, Oscar Kühnel, sämtlich aus Berlin. Alois Nagel aus Mainz, Hermann aus Kassel, Deres aus Schiershausen, Th. Polland aus Nürnberg, W. Kallmann aus Hamburg, Adolf Bus aus Wetzheim, C. Giesl aus Dresden, Wilhelm Klein aus Genua, Wittmann aus Lion, Carl Wobes aus Bremen. **Grand Hotel Vöbe.** Rittergutsbesitzer und Lieutenant d. R. A. von Stabert aus Grammen b. Altenfeld. Bürgermeister Girtz nebst Gemahlin aus Zargau. Rittergutsbesitzer Cito Schirmer nebst Gemahlin aus Gumbinnen. Schreiberliche Widwid Busch aus Wandau i. B. Fabrikarbeiter Rimburt aus Schiershausen. Landwirth S. Bothe aus Brandeburg. Direktor Neudörger aus

Magdeburg. Landwirth Heinrich Andree aus Frankfurt a. M. Direktor Paul Schmidt aus Halle a. S. Dr. Albert Gerkenberg aus Hildesheim. Reichsanwalt August aus Berlin. Student Georg Gueland aus Würzburg. Techniker Ch. Neubauer aus Erlangen. Soldermeister aus Berlin. Gutsbesitzer Heinrich Berghaus aus Rosslingen. Pastor Neudörfer aus Leipzig. Ingenieur Corlar Siebold aus Gumbinnen. Dr. Weidlich nebst Gemahlin aus Leipzig. Kaufleute: Robert Schirmer aus Hamburg, A. Lucas aus Ebersfeld, J. Simon aus Köln a. Rh., Alfred Schreiber aus Bremen, Gustav Staus aus Köln a. Rh., Rudolf Wagner aus Frankfurt a. M., W. G. Kämpfe, Gensendiermeister Paul Seewitz, G. Weingarten, sämtlich aus Berlin, Troote aus Dresden, Franz Drese aus Leipzig.

**Präsenzliste:** Alfred Sebeling für Heiligt und Selbstmordst. Dr. Paul Heubach für Heiligt, Traute und Wundheiligt. Dr. Gustav Adolf Sauer für Heiligt und Wundheiligt. Adolbert Richter für den Heiligtst. sämtlich in Halle. Geschrieben bei Heiligt vom 2-12 Uhr. Berichtigt. Jede die Heiligt. Berichtigt. Sämtlich sich nicht vor für Heiligt, sondern Heiligt. „An die Redaktion der Halleischen Zeitung in Halle a. S.“ zu schreiben.

### Der Centralpunkt der Gesundheit gipfelt im Nervensystem!

Geniege, Thakraft, Geist, Humor, Lebensfreude sind die Zeichen eines gebundenen Nervensystems. Unzufriedenheit, Schlaflosigkeit, geistige Schwäche, Weisheit, Unzufriedenheit, Lebensüberdruß, dazugehörige liegende Veranlassung sind die Vorzeichen der nervösen Zerrüttung. — Unrichtige Lebensweise, Excess in Arbeit und Vergnügen, Verhärtung der Nerven, dazugehörige Ausdrückungen und andere schädliche Einflüsse sind die Verursacher der Nervosität, die Nerven für sein normales Leben dagegen ist das höchste und beste Mittel zur Erhaltung derselben. Wo jedoch bereits ernsthafte Krankheitserscheinungen auftreten, da bedarf es einer gründlichen naturgemäßen Behandlung und diese bietet allein die Sanjana-Heilmethode. Die Wirkung dieses Heilverfahrens wird durch zahlreiche unbedingt zuverlässige Erfolge nachgewiesen: Der Wilhelm Jacoby zu Wittenberg i. d. Mark, welcher durch die Sanjana-Heilmethode zu einem früheren Nerven- und Nierenmarkeladen wieder hergestellt wurde, erklärt: „Ich kann es mit dankbarem Herzen bekennen, daß ich nur durch die Sanjana-Heilmethode meine Gesundheit bis hierher wieder erlangt habe. Trotz vielfältiger anderer ärztlicher Behandlung und Eingriffen war das nicht zu erlangen, was die Sanjana-Heilmethode mir brachte.“ Der Herr Herrmann von K. in Berlin, welcher durch die Sanjana-Heilmethode seine Gesundheit bis hierher wieder erlangt hat, schreibt: „Ich habe durch die Sanjana-Heilmethode meine Gesundheit bis hierher wieder erlangt.“ Der Herr Herrmann von K. in Berlin, welcher durch die Sanjana-Heilmethode seine Gesundheit bis hierher wieder erlangt hat, schreibt: „Ich habe durch die Sanjana-Heilmethode meine Gesundheit bis hierher wieder erlangt.“

### Alle Anzeigen,

welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemäßer Weise für sämtliche Zeitungen besorgt von dem

### Special-Anzeigen-Bureau für landw. Anzeigen

**Otto Thiele**  
Berlin S.W., Bernburgerstrasse 3.

### Geschäftliche Mittheilungen.

Die Firma Albert Hermann Nachf. hier, Leipzigerstr. 67, welche als Firma seitdem besteht ist und für eines höchsten Geschäftes, erfordern, macht auf die diesjährige Weihnachtsausstellung aufmerksam. Das solide Vorkarren der Firma und die große Auswahl in sämtlichen Lederwaren, Bekleidungs-, Meiß- und Fahrzeuten, sowie die extra hiesigen dauerhaften Spielwaren können wir unsern Lesern auf's Beste empfehlen, und machen wir auf das heilige Interes besonders aufmerksam.

### Antlitzliche Bekanntmachungen.

**Städtische Kommissionen.**  
Sanctionirte.  
Sigung am Dienstag, den 1. Dez. cr., Nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

**Laesordnung:**  
1. Erweiterung der Kellerkammer-Anzahl des Küchlenhauses und Vergrößerung der Waldenanlage für den Küchlenbetrieb des städtischen Schlachthofes und Verbilligung der Kosten hierzu; 2. Nachbesserung zu dem Arch. für unvollständige Veranlassung von Bürgerhäusern vor Neubauten und Antiqua, betreffend die fünfjährige Handhabung der Catastralfeststellung für die Kosten der Herstellung der Bürgerkarte und der gleichzeitigen Neubau-Neu- und Umfesterungen; 3. Verbilligung des Credits für Unterhaltung der Bürgerkarte; 4. Verkauf von Straßen- und Grabenwegen im städtischen Bauamtsbezirk; 5. Mittelvertheilung zur Vertheilung der Wasserleitung im Gebäude der Gelehrten-Hörsaal-Stiftung; 6. Dazugehörig zur Vertheilung eines Balkens mit der Consolidirten Halleischen Kammern, betreffend des von deren Grundriss zur Regulierung der Planschleife und der Überführung des Hochwassers in Anspruch genommenen Straßens; 7. Antrag auf Beauftragung einzelner hinter den Grundrissen Charlottenstraße 16-18 sich befindlicher Schuppen; 8. Mittelvertheilung zur Ausführung verschiedener baulicher

Veränderungen auf dem Grundriss der Gelehrten-Hörsaal-Stiftung 9. Dazugehörig zur Erneuerung der Abtheilung an den fünf Marktstrassen; 10. Prinzipielle Gutherhaltung der Aufnahme einer Straße in den nördlichen Bebauungsplan zwischen der Baderstraße und dem Schnittpunkte der Kronprinz- und Bismarckstraße nördlich der früheren Festung der neuen Lage und Breite derselben; 11. Antragsstellung von dem Grundriss des Markttrats bezüglich der Berechtigung der Stadt zur Einforderung von Antiqua-Verkaufleistungen auf Grund des Kommunal-Abgabengesetzes zum Zwecke der Wiederlegung des Grundrisses Seite Nr. 14 und Anlegung eines neuen Straßenzuges dazwischen; 12. Prüfung und Entlastung der Rechnung über den Neubau der Feuerwehrcammander; 13. Dazugehörig des Neubaus des Städtischen; 14. Dazugehörig des Neubaus der Amtswohnungen der Direktoren des Gymnasiums und der Oberrealschule; 15. Prüfung und Entlastung der Rechnung bezüglich des Neubaus des Diakonatsgebäudes der St. Ulrichsgemeinde.

### Agro-Commiffion.

Sigung am Montag, den 30. Nov. d. J., Nachmittags 3/4, Uhr im Kommissionszimmer.

**Laesordnung:**  
Vertheilung der ausgefallenen des Sandbanges befindlich gemessenen Wasserlöcher.

### Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbesitzer des Ober-Unterrichts Ferd. Wagner zu Petersberg zu Domäne Petersberg und Forstrevier-Stallgebäude zu Petersberg ist die **Wahl- und Klauenheute** ausgeschrieben, auch bei dem Gutbesitzer Fr. H. Heinemann in Gienberg.

Gutenbergs b. Trotha, den 27. Nov. 1896. [327]

### Der Amtsversteher.

**Bekanntmachung.**  
Unter dem Rindviehbesitzer des Oekonom N. Franz Voigt hier, Buglitzke Nr. 32, ist die **Wahl- und Klauenheute** ausgeschrieben. Giebiengasse, den 27. Nov. 1896.

### Der Amtsversteher.

**Familien-Nachrichten.**

Heute früh 5 Uhr hat mir der werthvolle Tod meine treue, ungeliebte Frau, Frau **Friederike Eitz** geb. Fischer im Alter von 50 Jahren plötzlich und unerwartet entzogen. Der trauernde Gatte **Friedrich Eitz** und **Hildegard**.

Halle a. S., den 28. November 1896. [328]

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Kranklager zu Magdeburg, wo sich um Besuche in Hause ihres Sohnes weilt, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,  
**Frau verw. Amtspräsidentin**  
**Louise Sernau**  
geb. Wiedemann [3257]  
aus Helmsstedt, den 27. Nov. 1896.  
Magdeburg, Helmsstedt, den 27. Nov. 1896.  
Direktor Dr. Robert Sernau, Magdeburg,  
Clara Kremp geb. Sernau  
Thiera Sernau geb. Herold,  
Dektor Dr. Kremp, Helmsstedt,  
Erika Sernau als Enkelin.  
Die Trauerfeier findet Montag, den 30. Nov., Nachm. 2 1/2 Uhr in der Kapelle des neuen Begräbnisplatzes an der Leipzigerstrasse zu Magdeburg statt.

**Servirtische**  
6., 10., 12., 20. - Mt.  
Grosses Lager in  
Luxusmöbeln,  
Luthertischen etc.  
**C. F. Ritter, Halle a. S.,**  
Leipziger Straße 90.

**H. C. Weddy-Pönicke**  
Gegr. 1861. Halle a. S., Leipzigerstr. 6 u. 7. Gegr. 1861.  
Specialabtheilung für  
**Herren-, Damen- und Kinder-Tricot-Unterkleidung.**  
Vorrätig sind sämtliche Größen in  
**Hemden, Jacken, Beinkleidern, Leibbinden etc.**  
in allen erprobten Systemen, also nur guten Fabrikaten in Baumwolle, Halbwolle, Woll u. Seide.  
Ich empfehle besonders folgende Original-Fabrikate:  
Prof. Jaeger's Normal-Woll-Leibwäsche | Heygge's zweiseitige Leibwäsche | Mez'sche Netz-Unterkleider | Dr. Lahmann's Mako Reform-Leib-Wäsche  
ferner  
**Jagdwesten-Sweaters-Socken-Strümpfe-Handschuhe.**  
Feste Preise, unübertroffene Auswahl. — Kataloge, Muster- u. Auswahlensendungen franko.



# Die Restbestände zurückgesetzter Waaren

bleiben bis zum **5. Dezember** in der ersten Etage unseres Geschäftshauses ausgelegt und bieten wir hiermit eine sehr **günstige Gelegenheit zu vorteilhafter Anschaffung von**

Seidenstoffen zu Gesellschafts- u. Ball-Kleidern, Seidenreste für Blusen u. Schürzen. Damen-Röcke, Blusen, Costümes für Sommer u. Winter. Sonnen- u. Regen-Schirme. Wollwaaren, Kopfhäles, Capotten-Tücher.

Gardinen, Wollvorhänge, Tischdecken, Bettdecken, Läuferstoffe, Teppiche, Fellvorlagen, Reise- und Schlafdecken und Fenstermäntel

**in nur soliden Qualitäten zu ungewöhnlich billigen Preisen.**

Nur Baarverkauf.  
Umtausch und Ansichtssendungen unmöglich.

## A. Huth & Co.

Nur Baarverkauf.  
Umtausch und Auswahl-Sendungen unmöglich.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.



### Hohenzollerngold

1/1 Fl. 3.00, 1/2 Fl. 1.65.

### Moselgold

1/1 Fl. 2.50, 1/2 Fl. 1.40.

nicht süß und sehr bekömmlich, sind die feinsten Marken aus 1893er Trauben der Champagne. Garantierte Flaschengährung. In Original-Körben von 12, 24, 36 u. 48 Fl. 25 resp. 15 Pf. p. Flasche billiger. Prompter Versand nach auswärts.

General-Vertrieb (3233)

**FANTER & CO**  
HOCHHEIMAMMAIN.

**Pottel & Broskowski,**  
Gr. Ulrichstr. 28. Halle a. S. Fernspr. 193.

## Freyberg-Bräu,

10. Kleine Märkerstrasse 10.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Gästen, Gönnern und Freunden die ergebene Mittheilung, dass ich die Bewirthschaftung obigen Lokales übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung nur **guter Speisen** zu kleinen Preisen sowie **fr. Freyberger Biere** das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll

**R. Lantzsck,**  
früher Fürstenhalle.

NB. Bringe gleichzeitig meinen anerkannt guten Mittagstisch in empfehlende Erinnerung.

**Oberhemden, Nachthemden, Damenhemden**  
nach Maaf von tadellosem Sitz, in weiß und bunt, einfach und elegant  
**Frühmäntel, Nachtjacken, Beinkleider,**  
**Unterröcke, Neuheiten in einfach. u. eleg. Schürzen,**  
**Taschentücher, Handtücher, Tisch- und Bettwäsche**  
empfiehlt

### Marie Schulze

Große Ulrichstraße 5, part. und I. Etage.

Notationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

**Oberhemden nach Maaf,**  
**Kragen, Manschetten, Cravatten,**  
**Serviteurs,**  
**Normalhemden, Nachthemden,**  
**Unterhemden u. Unterbeinkleider**  
empfehlen

### Schnabel & Grünberg.

## Celler Wachs-Lichte

Baumlichte, wie Kronenkerzen, aus garantiert reinem Bienenwachs, liefert preiswerth

die Drogen-Handlung  
Große Ulrichstraße 9,  
neben „Mars-la-Tour“.

**F. A. Patz.**

## Wiesenhaus Eisleben.

Zum Besten der Errichtung eines Grab-Denkmal für  
**Johann Sebastian Bach**  
in der St. Johanneskirche zu Leipzig:

Freitag, den 11. Dezember, Abends pünktlich 8 Uhr

## Sinfonie-Concert

unter gütiger Mitwirkung des Königl. Professors Herrn **Julius Klengel, Solo-**  
Cellisten des Leipziger Gewandhauses.

Orchester: Die Kapelle des Infanterie-Regiments „Prinz Louis Ferdinand von Preussen“ (2. Magdeb.) Nr. 27 aus Halberstadt (42 Musiker).

Dirigent: **Otto Richter**, Organist der St. Andreaskirche in Eisleben.

Programm: I. Theil: 1. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ v. Rich. Wagner, 2. Konzert für Violoncell (A-moll) v. Robert Volkmann (Herr Prof. Klengel), 3. Präludium und Fuge v. Joh. Seb. Bach, für Orgel, eingeleitet v. J. Albert, 4. Drei Solostücke für Violoncell (Herr Professor Klengel): a) Sarabande und Gavotte (D-dur) v. Joh. Seb. Bach, b) Wiegenlied v. Jul. Klengel, c) Perpetuum mobile v. W. Fitznagen.

II. Theil: Sinfonie Nr. 2 (D-dur) v. Ludwig v. Beethoven.  
Karten: Sperrsatz Mk. 1.50 und Saalplatz Mk. 1.20 in der Carl Schulz-schen Musikalienhandlung, Gallerie Mk. 0.75 und Schülerkarten Mk. 0.50 nur an der Abendkasse.

500,000 Mk. a 3 1/2 %  
auf **Häuser**  
auszuleihen durch  
**Ernst Haassengier & Co.,**  
Bankgeschäft. [3271]

### Aepfel.

Golddornäpfel, Goldreineten, graue und rote Reineten, Borsdorfer Muskatel etc. verkauft

**G. Böttger, Satz 23.**

Mit 4 Beilagen.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Landwirtschaftlicher Bauern-Verein des Saalkreises.

7 Halle a. S., 28. November.

In der heute unter Vorsitz des Herrn Gutsbesitzer Wiese...

Den ersten der angeführten Vorträge hielt dann der Vortragende über die Behandlung der Düngersubstanzen...

Gesellschaftsprotokoll vom 28. November.

Der Saalkreis unserer Original-Konferenzen ist nun mit beifolgender...

- Abend! Morgen ist der erste Advent! Fremdlinge bilden die Klugen, fremdler Kopfen die Dörren!...

richtige Auswahl zu treffen, vom Guten das Beste zu wählen und doch dabei die Grenze nicht zu überschreiten...

- Der erste Schnee! Es war gelirter Mittag. Still war's im warmen Stubchen. Der kleine Hund stand am Fenster...

- Der Finanzbericht der hiesigen Rechnung pro 1895/96 lag der Finanzkommission in ihrer letzten Sitzung zur Verfügung...

der Schienen versorgte sich indessen, weil bekanntlich das Meiste erst mit Auftritten dermaßen überflutet ist...

- Waldkassabatter. Die morgige Sonntag-Nachmittag-Vorstellung ist die erste und zugleich die letzte in diesem hervorragenden...

Advertisement for 'Weihnachts-Ausstellung' (Christmas Exhibition) featuring 'Die diesjährige grosse' (The annual great) exhibition with various gifts and articles.







Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Alarm!

Wittichmosele von Martin Fieß. Ich gebe mich der Heberzeugung hin, meine Herren, daß Sie auch auf diesem Gebiete sich als schneidige Akteure bezeichnen und der Kanallerlei Ehre machen werden — also auf die Herren morgen Abend in Arnswalde!

Dies verhielt sich jedoch demnach. Das freudige Lächeln des Heberbergs kam Schwestern unserer Güterverrenten, während die kaum gemalten Meilen entfernte kreisförmige Arnswalde der Sie des Abends war und die beiden ersten Schwabronen im Quartier hatte.

Wir sowohl wie unsere Kameraden in Arnswalde lebten mit der Bürgerpflicht im besten Einvernehmen, und der Zeitsverluft hatte sogar Baden gekostet, die für das Leben die bedeutendsvollsten geworden waren. Daß in diesem Falle der arme kleine Schächer „Gott Amor“ sich seine Hauptrolle nicht nehmen lassen, ist nicht schwer zu begreifen, und so war es geschehen, daß einige Kameraden mit dem Adel und Patriarchtum der Stadt und Umgegend verhandelt und verhandelt wurden.

Unseres Majors Vergnügen gipfelte bis dahin in Casino-Partien. . . nach dem Gerären Frühstück im Casino . . . Diner selbstverständlich im Casino . . . drei Abende der Woche mühten wir gemeinschaftlich im Casino zu verbringen — selbst unter Mitnahme des Doktors, welche verheerend waren, konnten sich diesem Faktum nicht entziehen, obwohl ihnen diese so fixos bisweilen weniger unangenehm waren als uns ledigen Söhnen des Mars.

Wir waren nur an diesen Abenden zufällig zu einer Familien- oder anderen Feiertagsgelassen, so hatten wir dennach um die regelmäßige Stunde, zehn Uhr, im Casino zu erscheinen, die gewohnte Quantität Bier zu vertragen und vaterländischen Freirentabatt zu rauchen, gleichwohl ob sich die Mischung mit dem vorher genossenen Bordeaux oder Claret vertragen oder nicht.

Der Major, welcher in Familien nicht verkehrte und sich bei allgemeinen Feiertagen nur auf Minuten zeigte, pflegte an solchen Abenden regellos als sonst zu sein und brachte stets kein Lieblingsheine, die Ausbildung der Neumannsperde, zur weitestgehenden Diskussion. Aber an die Junglingsherren, welche die Neumannsperde heute im Gegenstand tiefsten Studiums waren, beachte er nicht! Anfang bis 12 Uhr bekamen die Abende sich bis in Uhr aus, und wenn wir Unzufriedenheit an den Ort der Einladung zurückgeführt waren, hatten unsere Schönen, ermahnt vom Tanz, die schneidigen Gürteln langsam weggehen und Mefforen, Nefforen, Brofforen und was sonst noch von Civilartien vorhanden, zu Rittern geschlagen.

„Tansen Sie sich gehörig ab, meine Herren“, pflegte der Major zu sagen, wenn er diese fürchterlichen Abende beendete und unseren verbliebenen Gesichtern die joshaltige Wärme zeigte. So lagen die Verhältnisse, als der Major sich plötzlich und alarmiert in das Gehege schied.

Während einer Abendessens nach dem Strande der Nordsee, um den Körper zu verjüngen, wurde ihm das Herz jung, und von dort aus trugen die Anzeichen dieses unsern Garnison ershörender Ereignis nach und fern.

„Was mag sie auslösen? Wie heißt Ihr Euch die Majorin vor?“ . . . Dieses waren vorläufig die wichtigsten aufzuklärenden Punkte. Wir pflichteten entchieden dem Doktor bei, in dessen Behandlung der Major gewesen, und welcher wissen mußte, was ihm am zuträglichsten sei. Also der Doktor schiederte die gefestete Frau als junonische, durch ihren Willkür besamender Erscheinung, die eine gewaltige Willenskraft besitzen müsse, denn der Major in so kurzer Zeit zu erobert, sei keine Kleinigkeit. Diese Worte lauteten ein, und ganz verhoffen richteten die Kleineren von uns ihren Augen in die Höhe, um vor der hochschmiedigen Frau Majorin Effekt zu machen. Aber wie groß war unsere Enttäuschung, als der Major eine zierliche, blasshüne, kaum dem Kindesalter entwachsene Frau aus dem Hofnageln hob und dieselbe seinen Offizieren als Frau Gemahlin vorstellte.

Nun — die Enttäuschung war keine unangenehme . . . und was die Willenskraft betraf, sollte der Doktor Recht behalten, denn Geist und Energie der jungen Frau standen ganz und gar im Gegensatz zu ihrer äußeren Erscheinung. Der Major, im Anfang der Abreise, liebte seine festgesetzte Gattin zärtlich und für den Psychologen mochte die Beobachtung, wie jeder Mann seine eingetragenen Jungfrauennehmlichkeiten aus Liebe zu seiner Frau sich Schritt um Schritt ankämpfen ließ, interessant sein. Die festgesetzte Abende im Casino wurden aus Rücksicht noch theilweise beibehalten, und gewöhnlich präsidirte über der verheirateten Kameraden — der vom Major ausgeübte Zwang existirte jedoch nicht mehr, seitdem er selbst nicht erschien.

„Vielleicht später wieder . . .“ seufzte er, als einer von uns ihn Bedauern ausgedrückt hatte, ihn fortgesetzt zu vermissen. Nicht nur im engeren häuslichen Kreise verstand die junge, lebenslustige Frau erfolgreich zu wirken — sie wurde infolge ihres Geistes, ihres festen Muthes bald der Gedling der Gesellschaft, welche ein neuer, unerbender Hauch durchbrachte. Die Zeremonien zum Beispiel, welche sie arrangirte und in denen sie zur Zufriedenheit eines jeden geschickt die Rollen verspielte, waren ein Glanzpunkt der Winterferien geworden. Der Major ging niemals leer dabei aus. Deutlich erkannte man, wie schmer es ihm wurde, seiner Frau diesen Gefallen zu thun, aber dieselbe hatte ganz dralliche Mittel, ihren im Grunde des Herzens recht gutmüthigen Mann gefügig zu machen.

Was endlich das Ansehen unserer Commandeurin noch weiter erhöhte, war der Umstand, daß die Frau Oberst in Arnswalde sich auf diesen Circeln gern betheiligte, wodurch auch die Theilnahme der dortigen Kameraden eine feste wurde und dieselben häufiger als früher bei uns erschienen . . .

Die obelige Ressource in Arnswalde hatte die Offiziere unseres Regiments zu einer Sotree geladen, und wie üblich sollten Auführungen und lebende Wüder das Fest verschönen. Die Majorin hatte für unsere Reiter Offiziere eine der malerischen Szenen aus Wallenstein's Lager als lebendes Bild gewählt, von dem wir uns großen Effect versprachen. Sie hatte an ihren Gemahl feineswegs das Ansehen gestellt, sich an dem Bilde zu betheiligen — das ging denn doch nicht an . . . außerdem konnte sie keine Anstalten in Bezug auf Musikere, denn der Major hatte für nicht in der Ordnung erkannt, wenn königliche Offiziere sich an bergleichen Mummenschaus betheiligten. Daher sah er unsere Mitwirkung an der Auführung unmöglich, doch mochte er kein direkter Spielverderber sein und in offene Opposition zu seiner Frau treten . . .

Die Majorin hatte ihre Idee festen auszuführen und zwar zum letzten Mal entwidet und die am Anfang dieser Erzählung angeführten Worte zu uns gesprochen, wobei der anwesende Gatte sich schweigend verhielt.

Wir waren übereingekommen, morgen Nachmittag fünf Uhr, eine halbe Stunde vor unserer Fahrt nach Arnswalde, eine letzte Probe im Casino abzugeben. Unter Adjutant, wie die Adjutanten untereinander ein finkiger Haß, der alle nur möglichen Talente verirrte, hatte die Regie nach den Aufstellungen der finkigen Frau übernommen.

Es war Ende November und bereits dunkel geworden, als wir im Kostüm der Wallenstein, über welches wir unsere Mäntel gezogen hatten, das Casino betraten. Malerisch gruppiert lagerten wir um eine große Trommel, welche das Gelell für Gläser, Flaschen und andere Utensilien eines Beschlages bildete, kritisch insulierten des Adjutanten Bilde den Effect des Ganzen . . . da . . . Tod und Teufel . . . was war das? . . . Signale, welche das Mut des Kanalleristen schneller rollen lassen . . . Alarm! Alarm! . . .

„Alles ein Trompete . . . Alarm! Alarm!“ . . . riefen wir durcheinander nach Mänteln und Mützen und stürzten nach unsern Quartieren. Das Städtchen war bereits in Aufregung — die Leute setzten die Köpfe aus den Fenstern und standen vor den Hausthüren . . . Alarm! Alarm! schmetterten die Trompeten . . . in schnellstem Trab ritten die Mannschaften nach dem Sammelplatze. Vor den Quartieren standen unsere Burden, die Pferde am Higel, den Offizieren Degen und Gasa überreichend . . . Alarm! Alarm! . . . es blieb keine Zeit zum Anlegen der Uniform . . . den Degen umgesteckt . . . angezogen . . . und dann wurde die Majorin bereits anwesend. Eine ein Wort über die Offiziere zu verlieren, ohne deren mittelalterliche Heftigkeit zu beachten, setzte er sich an die Spitze der Schwabronen und führte uns zum Thor hinaus. Wir begriffen, daß er, in einer plötzlichen, grimmigen Aufregung gegen seine kunge, energische Gattin, unsere Theilnahme an den Auführungen in Arnswalde zu verhindern trachtete — uns ganz zurückhalten, konnte nicht in seiner Absicht liegen, wenn er die dortige Gesellschaft nicht beleidigen wollte — aber er vermochte durch den alarmen Ansturm in Arnswalde derartig zu vergrößern, daß eine Befestigung an den Auführungen unmöglich wurde.

Nach halbfrühlichem Ritt wurde Nacht gemacht. Die Herren Offiziere . . . übertrug der Adjutant, nachdem die Mannschaften unter Führung des ältesten Nachtmeisters nach der Stadt zurückkommandirt waren.

„Meine Herren“, rebete der Major uns an, „ich bin mit der Schlagfertigkeit der Schwabronen nicht gerade zufrieden . . . hm . . . hm . . . ich überlasse das Andere — doch werden wir unteren Apmitt für das heutige Souper durch einen kleinen Ritt wärzen!“

Nicht die angenehmsten Gefühle bewegten uns, als wir die Pferde in Galopp legten.

„Wie, Wallenstein . . .“ . . . Wiehoben aben! Die Errienen hätten wir vermerkt — aber unter Herzensbanden dem Schutze Anderer anvertrauen zu müssen, war qualvoll.

Wir waren inzwischen fast an die Stelle gelangt, an welcher sich die Chaussee nach Arnswalde abzweigt, als eine Reiterin in rasendem Ritt an uns vorbeirauschte, aufsehend ohne Gewalt über ihr schwebendes Thier. Unter Entsetzen vergrößerte sich, als wir die Gattin unseres Kommandeurs erkannt hatten, welche, eine ausgezeichnete Reiterin, manden von uns in totem Jagen auf ihrem arabischen Hengst geschlagen hatte. Wir gaben unseren Pferden die Sporen, um die kühne Frau zu retten, allen voran der Major. Aber der Reiter nahm nicht den gewöhnlichen Weg, sondern bog merkwürdigerweise in die nach Arnswalde führende Chaussee. Am Kreuzwege stürzte das Thier des Majors, seinen Reiter zu Boden reißend. Einen Augenblick nahm derselbe unter ganzes Interesse in Anspruch.

„Ich bin unversiert“, rief er aus, „retten Sie meine Frau!“

Der Zwischenfall hatte die Entfernung zwischen der Majorin und uns vergrößert, jedoch ließ die klare Mondnacht die Umrisse von Hof und Reiterin deutlich erkennen . . . uns nach eilte der zurückgebliebene, um seine Frau belagte Major. Er ritt an der Spitze der Cavalcade, Seite an Seite mit dem Adjutanten, als dieser sich in ein lüchles Galopp auswand, welches mich bei dem Geruch der Rea, desto mehr befremdete. Er griff meinen Stenner in die Hügel.

„Kamerad — Sie begreifen nichts?“

„Nein . . . vorwärts!“

„Achten Sie, daß ihr Coßium nicht berangirt werde“, rief er aus, „wir treffen zur festgesetzten Stunde in Arnswalde ein!“ Ein Moment des Nachdenkens . . . ich hatte begriffen!

Die Majorin sah so sicher auf ihrem treuen Thiere, wie jeder von uns. Wir ritten durch das Thor von Arnswalde — der Major bereits an der Seite seiner Frau. Die durch den Sturm etwas gequälten Glieder machten keine läble Maue vor. Ein feineswegs leise gestrichenes Gespräch zwischen den Gatten erreichte unser Gehör, doch sind folgende Schlusssätze der jungen Frau des Ernüthens besonders werth!

„Aber Karl, ich gab der Frau Oberst mein Ehrenwort, das von mir arrangirte Bild in Szene zu setzen . . . mein Ehrenwort, Karl, hörst Du?“

„Anstatt zu Wagen hatten wir Arnswalde zu Pferde schneller erreicht. Die Majorin streifte ihre Heftigkeit ab, um sich in glänzenden Toilette zeigen zu können, während der Major des Abends in der Stadt, in welche uns in den Augen der Damenwelt nicht uninteressanter machten. Die verheirateten Kameraden waren verquält, daß die Majorin vor dem Ritt für die Abfahrt ihrer Familien Sorge getragen hatte . . . und so etwas kann vorkommen, wenn man eine schneidige Commandeurin hat.“

Bemerktes.

Das Oper eines verwegenen Btrages ist die Tänzerin Mademoiselle des Glareux in Paris geworden. Mit dem Namen Casaban unterzeichnet, waren in der letzten Zeit Circulare an die meisten der größten Bühnenmitglieder gelangt, die da befehlen, daß der Agent des Agent des Agenten der Stadt sei, welche uns in den Augen der Damenwelt nicht uninteressanter machten. Die verheirateten Kameraden waren verquält, daß die Majorin vor dem Ritt für die Abfahrt ihrer Familien Sorge getragen hatte . . . und so etwas kann vorkommen, wenn man eine schneidige Commandeurin hat.

Über die Ursachen der Detonationsexplosion auf der Feste General Kammhahn bei Kellinghusen fand seitens des Königlich Preussischen zu Darmstadt gerichtliche Untersuchungen ange stellt worden. Dieselben haben indeß nur insofern ein definitives Resultat ergeben, als festgestellt worden ist, daß selbst nach der fürchterlichen Katastrophe die Wetterführung in der betreffenden Detonationsabtheilung noch vollständig intact war, obwohl die Zimmerelemente ausser Acht gelassen und Menge zu den Kollidieren hoch geschüttet waren. Die Detonationswirkung dürfte demnach eine Schuld an dem Unglück nicht treffen. Man vermutet, daß ein Bergmann seine Lampe in die Höhe eines sogenannten Vieles Wetter ausströmende Röhre in Kohle und Gestein gebracht und dort so lange belassen hat, bis das die Zimmerelemente umgebende Druckgefäß der Lampe allmählich geplatzt ist. Diese Annahme gemüthet auch dadurch an Wahrscheinlichkeit, daß unter den Verunglückten sich mehrere polnische hies, oberflächliche Arbeiter befanden, welche, mit den Gefahren des Kohlenbergbaues noch wenig vertraut, auf die Lampen zu wenig Acht gaben. Die Vergehönde hat übrigens bis auf Weiteres ungenutzt gelassen, bis der fernere Betrachter den dem Unglück betroffenen Abtheilung einzustellen ist. Von den 28 Verunglückten waren 14 verzeihet, die außer den Frauen 28 unvergütete Kinder hinterlassen. Die Gewerkschaft hat eine namhafte Summe zur Unterstützung der Hinterbliebenen bewilligt.

Ein ergreifendes Geschehnis. Ein 14 Jahre alter Junge ohne Fransenlocken, Petre e Agostino, ist land vertrieben. Er ist im Mannshof der lebhaften Beifall. Der Verfaller ist der junge Mailänder Schriftsteller Gollanaga, den man böse nur als Fraktionist und Nollenverleumdung kannte. Dem Erfolg seines dramatischen Erstlingswerkes verdankt er der während und in seinem vorgeratenden Fabel. Die Geschichte des Vaters Agostino ist in Wahrheit ergreifend, und darum möge sie hier wiederzuleben sein. Peter Agostino sich mit seinem bürgerlichen Namen Enrico Franchi. Seiner Vater, ein Offizier, war als Waldschützer beschäftigt, seine Mutter erkrankte durch Selbstmord. Enrico verlebte die Hof nach als Student in eine arme Verwandte, Margherita, die in seinem Vaterlichen Aufwuchs gefunden hatte. Das Mädchen erwiderte seine Liebe und dem jungen Paar winkte die glänzende Zukunft. Da erhielt Enrico, der in Rom studirte, eines Tages die Nachricht, seine Frau sei ins Kloster gegangen. Er eilt nach Hause, weint und lobt, vermag aber nicht einmal von seiner Frau ein leises Wort zu erlangen. Er ersieht nun, daß Margherita auf ihn verzichtet habe, weil ihre Mutter im Kloster haube gestorben ist und weil sich das junge Mädchen bewußt geworden sei, daß ihr daselbst Schicksal bevorstehe. Enrico wird krank vorummer und nach seiner Genesung beschließt er auch, ins Kloster zu gehen. Hier stellt das Drama ein. Der junge Enrico Agostino wird nach eine Herde seines Oheims, aber da er nicht aus seiner Heberzeugung, sondern vor Verzweiflung ins Kloster gegangen ist, so bleiben ihm nicht lange die Aufstellungen erspart. Der Klostergehoram, den man von ihm verlangt, der Verzicht auf eine eigene Meinung in den höchsten Fragen, die das Menschenleben betreffen, wird ihm unaufrichtig. Seine Bedenken, zu denen sich das Volk hingehören, erweisen ihm den Dornen Dornen. Aus ihm tritt ein Mann hervor, um den bekümmert, aber allzu frühen Anselndere zu überreden. Peter Agostino unterwirft sich nicht. Es kommt in dem Kloster zu hitzigen Szenen, und Agostino verflucht sein Schicksal, das ihn, der doch sich selbst liebt, an der Seite Margheritas allmählich zu werden ins Kloster getrieben, zum Mönche gemacht hat. Während ihm seine Obern durch ihr Misstrauen und ihre Qualitäten zur Verzeihung treiben, erhält er den Besuch seines Vaters. Der alte Don Juan bringt ihm die Nachricht, daß Margherita im Kloster liegt und die Vergebung ihres Geliebten erbittet. Agostino ist über das fern, was er nicht widerstehen kann, aber er will nicht aufgeben, was er in dieser Welt glücklich ist. Er verordnet, um den eiferfüchtigen Grund, der Margherita ins Kloster trieb, zu verbergen. Das Mädchen hatte sich verengert, oder vielmehr, sie war das Opfer eines Verberbens geworden. Vor dem unglücklichen Mönche öffnet sich ein Abgrund. Er taumelt zurück, er ruft nach der Glende „Ein Barmherziger Gott!“, aber er sinkt langsam in die Arme von Peter Agostino auf die Erde. Peter verzichtet ihm; doch als er wieder allein ist, legt er seinem Leben durch Gift ein Ende.

A. Hampke & Co. Gustav Preuss. (reg. 1844) Halle a. S., Leipzigerstrasse No. 3. Als praktische Weihnachts-Geschenke empfohlen in reichhaltigster Auswahl, Mäntel, Joppen, Westen in Seide, Woll und Pique. Garantie für tadellosten Sitz. Staatsmedaille. besser Schlafrocke Civil Frisec. Halle a. S.

## Zwei Lieder- und Duetten-Abende

von **Anna und Eugen Hildach.**

I. Abend: **Dienstag, 1. December 1896, 7 1/2 Uhr,**  
II. Abend: **Donnerstag, 21. Januar 1897, 7 1/2 Uhr**  
im **Wintergarten.**

Programm des I. Concertes an den Anschlagssäulen.

Billets (nummerirt) im Abonnement für beide Concerte: I. Platz 4 Mk., II. Platz 3 Mk.; für ein Concert: I. Platz 2,50 Mk., II. Platz 2 Mk., Stuhlplatz 1 Mk. in der **Karmelitschen Musikalien- u. Instrumentenhandlung (Reichhold Koch),** Barfüßnerstr. 20.

## Musik-Verein.

Montag, den 30. November 1896, Abends 7 Uhr  
in den „Kaisersäulen“

### Concert

zum Besten des **Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege** unter Mitwirkung der Concertsängerin Frau Martha Hohlfeld (Sopran), der Concertsänger: Herrn Ernst Schneider (Bariton), Herrn Eugen Stiebling (Bass) aus Leipzig und der Kapelle des Magd. Füs.-Reg. No. 36. Direction: Herr Musikdirektor Dreszer.

**Programm:** I. Requiem für Mignon aus Göthes „Wilhelm Meister“ für Chor, Solostimmen und Orchester von Robert Schumann. II. Ouverture zur „schönen Melusine“ für Orchester von Mendelssohn. III. Das Märchen von der schönen Melusine, Dichtung von Wilhelm Osterwald, für Solostimmen, Chor und Orchester von Heinrich Hofmann.

**Eintrittskarten** à Mk. 2,50, 1,50 und 1,00 in der **Musikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Steinstrasse 14.**

Stadttheater-Repertoire Halle a. S. vom 29. November bis 5. Dezbr.

November	Tag	Abonn. und Farbe.	Vorstellung.
29.	Sonntag	Nachm. Fremden-Vorstell. bei halben Preisen. 53. Abonn. Farbe weiß.	<b>Hibernians.</b> Zehngrün.
30.	Montag	54. Ab. Farb. roth.	Stoßiat. Zum 1. Male. <b>Die schwarze Kutsch.</b>
December 1.	Dienstag	19. Vorst. außer Abonn.	Erstes Gastspiel der berühmten Tragödin Frau Clara Ziegler. Medea.
2.	Mittwoch	55. Abon. Farbe blau.	<b>Furchen der Schwiegermutter.</b> Edmond in 1 Akt von Clara Ziegler. Steuert. Hänsel und Gretel.
3.	Donnerstag	20. Vorst. außer Abonn.	2. und letztes Gastspiel von Frau Clara Ziegler. <b>Die Waise von Mexiko.</b>
4.	Freitag	56. Abon. Farbe gelb.	Bei halben Preisen: <b>Figaros Hochzeit.</b>
5.	Sonntag	57. Abonn. Farbe weiß.	<b>Dr. Klaus.</b>

Repertoire-Entwurf des Stadt-Theaters zu Leipzig vom 29. Novbr. bis 5. Dezember.

November	Tag	Neues Theater.	Altes Theater.
29.	Sonntag	Zum 1. Male wiederholt: <b>Kufuska.</b> Anfang 7 Uhr.	<b>Unsere Don Juans.</b> Anf. 7 Uhr.
30.	Montag	<b>Der Maurer und der Schlosser.</b> Schauf. <b>Balletdivertissement.</b> Anfang 7 Uhr.	<b>Die offizielle Frau.</b> Anfang 1/8 Uhr.
December 1.	Dienstag	<b>Das Heimchen am Herd.</b> Anfang 7 Uhr.	<b>Ranon, die Wirthin vom Goldenen Kamm.</b> Anfang 1/8 Uhr.
2.	Mittwoch	<b>Kufuska.</b> Anfang 7 Uhr.	12. Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen: <b>Romeo und Julia.</b> Anfang 7 Uhr.
3.	Donnerstag	<b>Der Weineidbauer.</b> Anfang 7 Uhr.	<b>Hagemanns Töchter.</b> Anfang 1/8 Uhr.
4.	Freitag	<b>Kufuska.</b> Anfang 7 Uhr.	<b>Comtesse Guckel.</b> Anfang 1/8 Uhr.
5.	Sonntag	Zum 1. Male: <b>Kaiser und Galiléer.</b> Anfang 7 Uhr.	Neu einstudirt: <b>Der Wittig.</b> Anfang 1/8 Uhr.

Carola-Theater: Sonntag, den 29. November: Renaissance. Anfang 7 Uhr.

Stadttheater-Repertoire Magdeburg vom 29. November bis 5. Dezember

November	Tag	Vorstellung
29.	Sonntag	<b>König Heinrich.</b>
29.	Sonntag	<b>Postillon von Roussmeau.</b> Bajazzo.
30.	Montag	<b>Der Weichentresser.</b>
December 1.	Dienstag	<b>La Traviata.</b>
2.	Mittwoch	<b>König Heinrich IV.</b>
3.	Donnerstag	<b>Das Heimchen am Herd.</b>
4.	Freitag	<b>Don Juan.</b>
5.	Sonntag	<b>Viel Lärm um Nichts.</b>

# Eduard Seelig,

Halle a. S. 5 Leipzigerstr. 5 Nähe des Marktes.

## Tricot - Unterzeuge

von den einfachsten baumwollenen bis schweren rein seidenen Qualitäten vorzüglich in allen Größen. Solide Fabricate, bewährte Systeme. Bei Entnahme von 1/4 Dtd. pro Ausführung Preisermässigung.

**Herren — Damen — Kinder**

Unter-Jacken von 0,85 bis Mk. 12.—, Hemden 1,20 bis Mk. 9.—, Unter-Beinkleider 1.— bis Mk. 2.—, Anzüge 0,75 bis Mk. 2,50.  
Wolle — Baumwolle — Vignone — Zweiseitig — Läger — Seide.

Echt Schwarz, Braun, Naturfarbig, Ball-Farben, Geringelt, Schottisch, hell und schwarz durchbrochen, dauerhaft und farbtucht in allen Größen von 0,40 bis Mk. 4.—.

## Strümpfe u. Socken

Strumpflängen. — Anstricken und Neuanfertigung in kürzester Zeit.

**Solide Qualitäten. — Billige, feste Preise.**



**Leichings, Revolver, Luftbüchsen, Pistolen etc.,**

größte Auswahl im Plage, in Cal. 5, 6, 7, 9, 12 mm, sowie Munition dazu liefert als langjährige Specialität billiger als jede Concurrenz.

**C. Hübenenthal, Büchsenmacher, einziger praktisch gelehrter Fachmann am Platze,**

Halle a. S., Leipziger Straße 86, Ecke Große Brauhofstraße. Fernsprecher 971.

**Billigste Bezugsquelle sämtlicher Waffen und Munitions- u. Jagdartikel,**

**Angel-Geräthschaften, Hirschhornwaaren.**

**Reparaturen** sowie **Neuanfertigung**

von Gewehren und Waffen jeder Art werden in meiner Werkstatt unter meiner persönlichen Leitung nach angegebenen Wunsch sauber und preiswürdig bei billiger Berechnung ausgeführt.

**Alle Waffen** [3237] sowie und nehme in Zahlung an.



**Teschings, Revolver, Luftbüchsen, Pistolen etc.,**

größte Auswahl am Platze, in Cal. 5, 6, 7, 9, 12 mm, sowie Munition liefert als langjährige Specialität billiger als jede Konkurrenz.

**Rich. Schröder Nachf.,**

Inh. W. Uhlig, Büchsenmacher u. Waffenhandlg., Fernspr. 947, Graseweg 16. Aeltestes Spezial-Geschäft aller existirenden Schusswaffen.

**Größtes Munitionslager am Platze.** [3266]

**Gegründet 1830. Reparaturen** sowie **Neuanfertigung**

von Jagdgewehren und Scheibenschüssen jeder Art werden mit Sachkenntnis beliebig nach Wunsch in meiner Werkstätte prompt und zu äussersten Preisen unter Garantie ausgeführt.

**Alle Waffen** [3265] kaufe und nehme in Zahlung an.

Alle italien. Pistole, Preis 275 M., verf. Poststraße 6. **Junker.**

Stud. th. et ph. erh. Schülern erfolgt Nachhilfe. **Herr Dr. Lehmann,** Laurentiusstraße 13. [3265]

## Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Probir von Jagdtüchern, forstgrauen Tüchern, Federwehr-Tüchern, Billard-, Chaisen- und Livree-Tüchern etc. etc. und liefert nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco — jedes beliebige Maass — zu billigsten Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

<b>für M. 1,80</b> 1,20 Mtr. Zwirnbuxkin zur Hose, dauerhafte Qualität.	<b>für M. 6.—</b> 3,00 Mtr. modernen Stoff zum Damenregentmantel in allen Farben.
<b>für M. 11,20</b> 3,20 Mtr. Satinot zu schwarzem Tucheanzug, gute Qualität.	<b>für M. 16,50</b> 3,00 Mtr. feinen Kammgarn-Cheviot zum Sonntagsanzug, blau, braun oder schwarz.
<b>für M. 2,50</b> 2,50 Mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften Hose, hell und dunkelfarbig.	<b>für M. 7,50</b> 3,00 Mtr. Cheviot zum modernen Herrenanzug, braun, blau, schwarz.
<b>für M. 5,70</b> 3,00 Mtr. Buxkin zum Herrenanzug, hell u. dunkel, klein gemustert.	<b>für M. 3,45</b> 1,80 Mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell und dunkel.
<b>für M. 10,50</b> 3,00 Mtr. dauerhaft. Cheviot-Buxkin zum Herrenanzug, modern gemustert.	<b>für M. 7,30</b> 2,20 Mtr. modernen Stoff zum Ueberzieher in allen Farben, hell und dunkel.
<b>für M. 11,80</b> 3,10 Mtr. Kammgarn-Cheviot zum elegant. Herren-Anzug in braun, blau, schwarz.	<b>für M. 4,20</b> 1,20 Mtr. modernen Cheviot zu einer dauerhaften Hose.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tüchern, Buxkins, Cheviots und Kammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu besonders billigen Preisen. [3232]

**H. Ammerbacher, Fabrik-Depot Augsburg.**

## Neu Deutsches Secthaus Neu

Inh: Robert Beier.

Empfiehlt seine **anerkannt gute Küche** sowie **Weine** von nur sehr guten Firmen.

Ausserdem **Diners, Soupers à la carte** zu jeder Tageszeit.

**Mittagstisch** im Abonnement, Suppe, 2 Gänge, Dessert 1 Mk.

**Täglich frische Pa. Holländer Austern.**

Der Bazar zum Besten des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege soll Montag d. 7. und Dienstag d. 8. December in den günstigsten Sälen der „Stadt Hamburg“ stattfinden. **Samstag d. 6. December** sind die Sachen von 4 bis 7 Uhr Nachmittags zur Ansicht ausgelegt. Gefährliche für denselben bitten wir bis zum 3. December an einen der Unterzeichneten abzugeben. Da der Ertrag nur hiesigen Armen zu gute kommt, wird um rege Theilnahme gebeten.  
Frau Geheimrath v. Bos, Brandenburgerstr. 2. Frau Oberbürgermeisterin Staudt, Sophienstr. 20. Frau Rath Thimmelf. Verrücktenstr. 20. Frau Commerzienrath Wehde, Burgstr. 30. Frau Oberbürgermeisterin Wächter, Al. Brauhofstr. 26. Frau Kirchhof, Barfüßnerstr. 20. Frau Hoppe, Hermannstr. 28. Frau Wiedemann, Mittelstr. 9. Frau Hummel, Portenwinger 16.

## Rath in allen Krankheitsfällen.

Sprechstunden von 8—11, von 2—5, Sonntags bis 11 Uhr Vermittelt. **Kranke besuche auf Wunsch.** **Rob. Schürick,** Naturheilkundiger, Hochstr. 17. [2892]



# Hermann Jacob & Braunfisch, Innungsmeister.

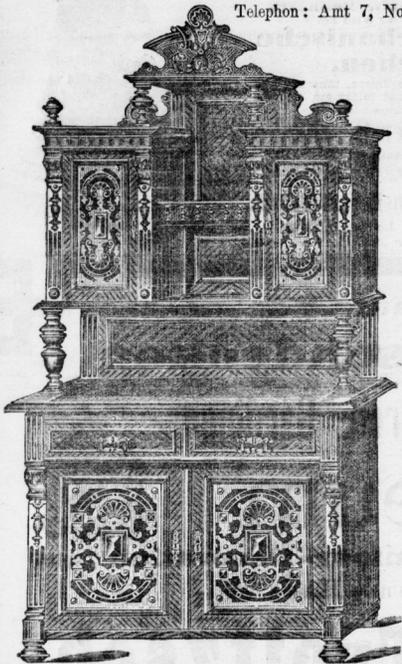
Vereinigte Berliner Möbelfabriken und Tapezierer-Werkstätten

Berlin O., Alexanderstrasse 27a, 4 Minuten vom Bahnhof Alexanderplatz  
zwischen Blumen- und Magazinstrasse.

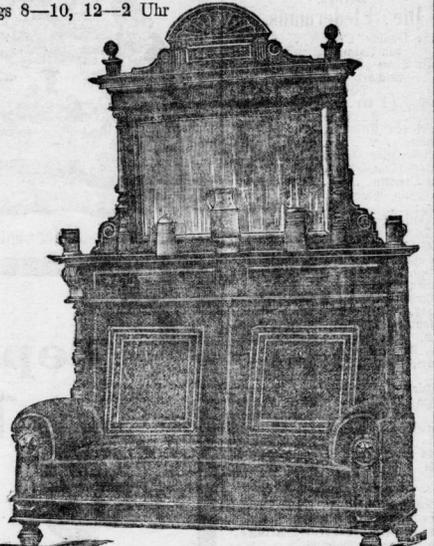
Telephon: Amt 7, No. 3881. — Geöffnet 8—8 Uhr, Sonntags 8—10, 12—2 Uhr

Specialität:

## Bürgerliche Wohnungs- Einrichtungen.



Echt Nussbaum-Buffet, innen oben Eichen, mit  
hervorziehbarer Platte, reicher Schnitzerei Mk. 155,—  
Dasselbe in Eichen „ 148,—



Echt Nussbaum-Panelsopha mit orientalischen Satteltaschen bezogen und prima Plüsch-einfassung . . . . . Mk. 140,—  
Dasselbe in Eichen . . . . . „ 133,—  
Panelspiegel von Mk. 25,— an.

Direkter Verkauf an das Privat-Publikum nur im Fabrik-Gebäude, 2. Hof. Kein Laden!

Illustriertes Musterbuch gratis und franco.

Alle Lieferungen von Mk. 400.— an frachtfrei Bahnhof Halle.  
Bei kleineren Aufträgen Frachtantheil.

Grosse

## Weihnachts-Ausstellung

des Geschäftshauses

# Aug. Polich, Leipzig,

eröffnet

Montag, den 23. November d. Js.

Die Ausstellung enthält in grösster Mannigfaltigkeit:

**Kleiderstoffe** in Seide und Wolle von vollendeter Eigenart, **Bekleidung** für Damen, Herren u. Kinder, **Leib-, Tisch-, Bett- und Küchenwäsche**, **Handtücher u. Frottirartikel**, **Leinen- und Baumwoll-Waaren**, **Tischdecken**, **Teppiche**, **Vorlagen**, **Rückenkissen**, **Gardinen und Portièren**, **Möbelstoffe**, **Reisedecken**, **Pelzwaaren**, **Kapotten**, **Ball-Echarpes**, **Schürzen**, **Taschentücher**, **Herren-Kravatten**, **Tricotagen** u. s. w.

[2961]

Notationsdruck und Verlag von Otto Eblich, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Jeder Hausfrau empfohlen!

Clad'sche

Adler-Strickwolle,

Nicht flüchtig! Nicht einlaufend! Aufmachung in Doeken von 10 Gebinden à 10 gr., also keine Kürzung, keine kleinere Eintheilung, sondern nur volles Gewicht.

Zu haben in allen besseren Wollwarengeschäften. [3231]

Vogt'sche  
Putzpomade



noch immer — wie seit 20 Jahren — anerkannt  
bestes Putzmittel der Welt.

**Beweis:**

Unsere Putzpomade greift das Metall nicht an, wie andere Putzmittel und erzeugt einen länger andauernden Glanz.

Überall käuflich in rother u. weisser Farbe.  
Adalbert Vogt & Co.,  
Berlin O. [3136]

Älteste u. grösste Putzpomadenfabrik.



## Seine erste Fahrt.

Nach dem Amerikanischen von S. Spiegel.

„Ob es ein Zweirad ist?“ beantwortete Herr Billinger die Frage seiner Frau, „natürlich ist's ein Zweirad. Hast Du es vielleicht für eine Dreifachrad aber eine neu erfindene Maschine meinst Du gehalten? Glaubst Du etwa, daß ich 400 Mark hinauswerfe, um mir einen Patentwinger für alte Topflappen anzuschaffen?“

Frau Billinger schloß sofort aus seiner Erregung, daß ihr Gebieter den Versuch gemacht hatte, auf dem neuen Rad nach Hause zu fahren, und daß er höchst wahrscheinlich infolge eines Sturzes von demselben so ärgerlich geworden war.

„Es ist wirklich sehr hübsch“, kispelte sie, entschlossen, wenn möglich den heranabenden Sturm vorzudrängen. „Du hast auch eine sehr passende Farbe gewählt.“

„Zum Danker mit der Farbe. Was hat die Farbe am Gestell mit dem Rad zu thun? Da sieht man wieder einmal zu recht, wie oberflächlich ihr Frauen seid. Dieses Rad, Madame Billinger, wurde nicht gewählt, weil es zu meinem Teint paßt, sondern weil es das Neueste und langweiligste und sorgfältigste Substrat ist; weil auf diesem Rad der große Wunder seine Reize um die Welt gemacht hat, weil es höhere Modestränge und eine Sattelunterlage mit Springfedern besitzt, weil es nur dieses einzige Rad giebt, das 2½ Pfund ohne Ersatzteile wiegt und weil es das beste Rad auf dem letzten Markt ist, darauf hat mir der Verkäufer sein Wort gegeben.“

„Aber es sieht doch wie ein neues aus.“

„Natürlich; denn es ist ein neues. Was fällt Dir denn ein? Glaubst Du etwa, daß ich auf einer alten Maschine fahren werde, die Gott weiß wo, gefunden hat? Glaubst Du vielleicht, daß ich ein desinfectirtes Rad aus irgend einem alten Strandbad in Kauf nehmen werde, um mir asiatische Zungenzünzungen in Haus zu bringen?“

„Du hast aber doch schon gesagt, Joseph, daß Wunder auf diesem Rad um die Welt gefahren wäre. Ich habe Dich nur beim Wort genommen.“

„Ich meine, daß es dieselbe Sorte sei, in derselben Fabrik gemacht. Was soll ich denn mit seiner Maschine anfangen? Glaubst Du, daß mich nach einem Rad verlangt, dessen pneumatische Reifen mit europäischer Atmosphäre angefüllt sind, anstatt mit der glorreichen Luft unserer Freiheit? Glaubst Du, daß ich ein altes Rad, dessen Gestell in irgend einem indischen Gebüsch von Tigerspähen angeknagt worden ist, diesem hundsnageligen neuen vergleichen werde? Was soll ich mit einer Maschine, deren Gummireifen auf dem Berg Ararat gepulst sind?“

Frau Billinger wollte diesen Punkt nicht weiter erörtern. „Kannst du schon fahren?“ fragte sie mit süßer Stimme. Billinger wurde purpurroth. „Natürlich kann ich fahren“, schrie er. „Neder eingeseigte Dummkopf kann fahren, wenn er das erste Mal auf dem Rad sitzt, nur Ihr Weiber bringt es nicht fertig. Ihr braucht hieselben Wochen, bis Ihr endlich gelernt habt, wie Ihr auf das Ding hinauf kommt, und noch weitere dierzehn Tage, bis Ihr fahren könnt, und dann getraut Ihr Euch noch nicht an einen Fuß vorbei. Laßt das Nachsehen bringen, ich will nach vorn'm Dunkelwerden einige Meilen auf der Chaussee fahren.“

Der Billinger kopfte reich ein paar Wisfen in den Mund, dann kehrte er zu seiner letzten Reize zurück — dem Rad. Er schob es einige Male um den Grasplatz herum und versuchte einzufahren. Da seine Bemühungen vergeblich waren, mußte

ihm seine Frau zu Hilfe kommen und es festhalten. So wie er aber umdrehen wollte, gelang es ihm nicht und er fiel herunter.

„Hast Du Dir wehe gethan beim Fallen?“

„Der ist gefallen? Niemand ist gefallen. Frau Billinger, und daselbst hat sich auch Niemand wehe gethan. Ich bin nur etwas roth abgetrieben, weil mich dieser Stein im Rücken hinderle, also bitte, jähig kein solch dummes Zeug mehr.“

Er schob die Maschine bis zum Ausgangspunkt zurück, und dieses Mal gelangte er hinauf — mit Hilfe einer alten Kiste, auf die er sich gestellt hatte. Nachdem er in gerader Richtung davongefahren war, versuchte er eine neue Wendung, die nicht glücken wollte.

„Deinne das Thor, öffne das Thor, ich will auf die Chaussee fahren.“

Seine Frau öffnete es gerade noch zeitig genug, um einer Katastrophe vorzubeugen, und Herr Billinger ertrug mit knapper Noth einen Zusammenstoß. Er prallte gegen einen alten Herrn, der auf dem Fußsteig daherkam, und schnellte dann von der Vordschwelle wie ein Gummiball hinweg. Doch er hielt sich im Sattel und raste die Straße hinunter. Das war das Letzte, was seine Frau an diesem Abend von ihm sah.

Am nächsten Morgen gegen elf Uhr kam ein schmerzgebeuter Mann langsam die Straße einhergeschritten. Zwei Kinder folgten ihm. Alle Drei waren mit Wundschäden eines Zweirades behaftet. Der Eine trug ein Rad in jeder Hand, der Andere schleipste das verbotene Gestell und Herr Billinger hielt krauspfahst die Kenntnisse an sich gepreßt. Er bezichtigte den Kinder eine Stelle, wo sie die Stürze hinstegen konnten, gab Jedem von ihnen ein Pringel und suchte seine Frau im Hause auf.

„Sufanne“, sagte er, „bist Du das letzte Mal, daß Du mich der Schande preisgegeben hast. Setze Deinen Hut auf und gehe zu Deiner Mutter. Wir haben zehn Jahre zusammen in Frieden gelebt, und Du weißt, daß ich kein freudfüchtiger Mensch bin. Wenn wir jetzt von einander scheiden, trübt mich keine Schuld. Du gabst mir den Rath, mir ein Rad für meine Gesundheit anzuschaffen, aber in einem kurzen Tag habe ich keine Gesundheit erlangt, meinen guten Namen dagegen verloren. In der vergangenen Nacht habe ich auf dem Polizeirevier geschlafen und heute früh habe ich 80 Mark Strafe und Ertrag für einen gebrochenen Patentwinger bezahlet müssen. Das Nachfahren hat mir in einem einzigen Tag 572 Mk. gekostet. Bade Deine Sabeligkeiten zusammen und gehe zu Deiner Mutter, bis ich wieder nach Dir zufinde!“

## Vermischtes.

**Stiefkletterinnen.** Eine neue Wille der Frauen-Emanzipation zeigt sich in Barcelona: Schmutzige Mädchen mit schwarzen Feuerzangen, die man vor Kurzem mit leuchtigen Mantillen über den Schultern in den Fabriken ein- und ausgeben sah, tritt man jetzt gegen Stiere kämpfend, in der Arena. Einmalstäter ist das neue Geschlecht allerdings, so ein wüthender Torreador a. B. steht sich auf etwa 100 Mark für ein einmaliges Auftreten. Diese den Eier besitzenden Amazonen sind genau so geübt wie ihre männlichen Berufsgenossen; auch die Pferde, auf denen die Stiefkletterinnen sitzen, sind eben dieselben treuenhaften Kreaturen, wie man sie gewohnt ist. Die Stiefkletterinnen, in alt-schillerlicher Mäntel mit Säusen bewehrt, stoßen bei Beginn der blutigen Spiele Bolos in der Mitte der Arena, dem Stall gegenüber, in welchen sich die Stiere befinden. Diese folgen die weiblichen „Chulos“ mit unglücklichen harten, flatternden Säcken an den Hüften und den weiten Putzröcken; sie stellen sich in den Raum

zwischen den Stieren auf. Nun erscheint die Matadora, a. B. die Frau Presidenta Almeida. Mit Eifer ist reich und geschmeidig geübt und von sehr denselben Gledergestalt; in ihrer rechten Hand führt das Schwert, in der Linken hält sie die „Muleta“, den mit einem rotzförmigen Wimper versehenen Stod. Aus der Höhe des Stadelbalkens wird das Stierchen gezogen, und auf ihm tritt die Frau die Stiere, um einen derselben der kurzen Freiheit und dem Tode zu werben. Dies ist ein heurer Akt, so verhalten sich die Stiefkletterinnen unter der Leitung all ihrer Geschicklichkeit in der Drennirze und werden meist soigt er Wanzel an Courage, zu bringen sie ihm mit Consequenz die Freiheit, die Chulos mit dem Schwingen ihrer rothen Mäntel, die Matadora, unter den Manatorinnen ist ein gleichartiges Spiel. Almeida mit Namen, sie entsandte jedoch infolge nicht dem Gled der Stiefkletterer, als sie stets dem gematerteten Stier zu tritt den Gnadenloß giebt. Da ist die Signora Presidenta Almeida das ganz anders — sie reißt das Publikum dadurch, daß sie ihrem Opfer vor dem Tode noch die zufünftigen Plakate — die sich auf dem Stadelbalken vor nicht beschreiben lassen — anzuzeigen läßt, zu freudlichen Jubel hin. Die Zuschauer brüllen sich heiser, die vornehmen Damen reifen ihre Gesichtsmaske von den Handgelenken ihrer Stiefklettererinnen in einem solchen Augenblicke zu schüttern! Es wäre doch nichts Neues mehr, schreibt mürchlich „La rama Sida“, das Organ der Stiefkletterer, und erinnert an die Zeit der Abenteurer, da die Stiefkletterer ein Sport der vornehmen Welt, die Wadlerer lauter edle Ritter waren, die um ein Kätzchen ihrer Tanten auf rechtswidrigen arabischen Werten die ein Kätzchen weith waren, sich im Kampfe mit dem wilden Stier tummelten und als kalme und gewandte Reiter erlernt wurden; sie fochten mit einem Schwert, vier fünf langen Speeren und gefielen dem Stier mit eigener Hand. Die Reiten sind hin, und Lolita, Janoi, Angela, oder wie diese Stiefkletterinnen von Barcelona heißen, sind die letzten, die zurückgeblieben.

**Nach 20 Jahren begnadigt** wurde ein Mann Namens Leo von Karrenbaur aus Wöllingen bei Saarbrücken, der im Jahre 1876 beim Infanterie-Regiment No. 30 in Saarbrücken diente. Er hatte schon vor seinem Eintritt zum Militäre mit einem Mädchen aus seinem Geburtsorte in nahen Beziehungen gestanden. Eines Tages trat er ohne Urlaub in Wöllingen ein und besuchte seine Geliebte mit ihren beiden Kindern in den Wald. Hier idierte er mit seinem Stiefvater und einem Blumenseller das Mädchen nicht daran, zwei Kindern. Der Blüder wurde zum Tode verurteilt, die Tochter weith aber auf dem Gnadenwege in lebenslängliche Kuchausübung umgewandelt. Nach Verurteilung von 20 Jahren wurde das nämliche Verbrechen durch Alibi-Gnadenfall als gestützt erachtet, und es erfolgte nur die Entlassung des Mannes. Sein alter Vater sollte den Tag nicht mehr erleben; er starb vor einigen Wochen.

## Eingefandt.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

**Vom Eise.** Kaum ist es etwas kalt geworden und der gelindeste Frost hat die erste unheimliche Eisebede auf den großen Wiesenflächen gebreitet, so tummeln sich, unbekümmert um jede Gefahr und trotz der alljährlichen Warnungsmärchen aller Festungen, Schallminder auf der letzten Eisegefahr. Göttern Mittag beobachteten wir auf dem Reichth der Eisegefahr gegen zehn Kinder in mittleren Jahren, die dort die ganze schneidende Eisegefahr nach allen Richtungen durchschlüpfen, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen. In welchem Augenblicke jeder vom Her nach dem Zummelplage und ebenig zurück bringen, da ein Haube noch Wasser war und harte Stellen die Eisegefahr des Eises vertriehen. Es wäre wohl angebracht, wenn hier ein Wärter seines Amtes warte und das Verhalten des Eises verbieten würde. Auf dem sogenannten Vereins-Eise waren keine Vorwärtigen zu bemerken, da hier Leute mit Vertheilung von Holzwerkzeugen beschäftigt waren. Hebrivens sind die heiligen Eisekinder gefahren sich von ihren Stiefkletterern vor dem frühzeitigen Betreten des Eises zu warnen.

# Neujahrs-Karten

in hocheleganter, farbenprächtigster Ausstattung mit ff. Couverts  
in allen Preislagen.

# Verlobungs-Karten

ff. Klapp-Karten mit Goldschnitt und Couverts, per 100 Stück Mk. 10  
sowie alle anderen

# Drucksachen

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre fertigt schnellstens an

**Buchdruckerei der „Halleschen Zeitung“**

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.



# Hôtel und Clubhaus „Weisses Ross“

Grosses Parterre-Restaurant.  
Besitzer: **Fritz Obst.**

## Stadt-Theater.

Direktion: **Hans Julius Stahl.**

Montag, den 30. November 1896:  
72. Vorstellung. 54. Abonnement.  
Vorstellung. Farbe rath.  
Novität. Novität!

**Die schwarze Haisdika.**  
Oper in 4 Akten nach seiner gleichnamigen Novelle von Victor Minniger.  
Bauht von Georg Harno.  
In Scene gesetzt von Regisseur:  
**Albert Kaffen.**

**Personen:**  
Kapellmeister **Paul Grohmann.**  
Personen:  
Graf **Edel**, ein reicher  
„Lauer“ . . . . . **M. Dreßler.**  
Herr, dessen Sohn . . . **G. Hühndorf.**  
Die Waise, Schwester  
des Grafen . . . . . **A. Spiegel.**  
Mädchen, mährische  
Bauernmädchen . . . **Anna Triebel.**  
Der Ringwirth, zugleich  
Schwager, Vater des Grafen **O. Schramm.**  
Die Ringwirthin . . . . . **Emma Stark.**  
Stefan Jürich, Mäher,  
1896 in Hofstein zu  
rückgeblieben und zur  
rechtlichen Waise  
übergeben . . . . . **Hof. Gianda.**  
Klaus Steen, Oberheizer  
bei der Marine . . . **Ludw. Wolff.**  
2. Bauerntochter . . . **M. Obermayer.**  
Ein Matrose . . . . . **Carl Gruber.**  
Aufstehen und Wiederkommen von Dorf, Dorf-  
hüter, Matrosen u. Mädchen aus der  
Gefangenschaft.

Zeit und Zeit der Vorstellung: Ein vom  
mehrfachen Abende.  
I. Anfang: Sommer 1867.  
II. und folgende: Sommer 1868.  
Nach dem zweiten Akte findet eine längere  
Pause statt.

Aufnahme 6 1/2 Uhr.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Dienstag, den 1. Dezember 1896:  
73. Vorstellung. 55. Abonnement.  
Vorstellung. Farbe rath.  
Novität. Novität!

**Medea.**  
Trauerspiel in 4 Akten von Grillparzer.  
„Medea“ — Clara Regler als Medea.

## Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**  
Montag, den 30. November:

**Letztes Auftreten  
jännlich. Künstler!**  
De Vry's Original-Gallerie lebender  
Wissenschaften. (Darlegung neue Bilder)  
— **Mr. Williams.** — **Deavour-Nebel**,  
mit den Jünglings-Kämpfern **Abel**  
und **Canon.** — Die Goldwälder **Adele**  
und **Adolf Marcellions**, musikalische  
Stimmen-Sängerinnen. — **Mr. Maxon,**  
Herr Gaudibert. — **Mrs. Elvira**  
**Verando.** — **Quintessenz** auf dem Draht-  
seil, mit überlebenden Tänzern. — Die  
Geschwister **Emmy** und **Jean Crasse,**  
jüngliche Dichterin. — **Der Henry**  
**de Vry,** Künstler und Charakteristiken.  
— **Pauline Clara Conrad.** — **Eders**  
und **Wahler Sängerei.** — **Anna**  
und **Sigmond Linné,** Original-Gesangs-  
Tänzerinnen. — 1251  
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Neben Sonntag  
Nachmittags 4-6 Uhr.  
Grosse  
Nachmittags-Vorstellung.

Übern. Vornünder, Gräber u. f. w.  
haben das Recht, auf je ein Wärl ein  
Kind frei dazu mitzubringen.

## Polytechnische Gesellschaft.

Dienstag, den 1. Dez., Abends 8 1/2 Uhr.  
Verammlung in der „Kaiserfeste“,  
I. Etage links.  
Vortrag des Herrn **Med. Steemann:**  
„Die Verheilung der vererblichen  
Arten der „Hilfenäcker“ verbunden mit  
ärztlichen Vorrichtungen.“ 1252  
Gäste sind sehr willkommen.

## Hôtel und Clubhaus „Weisses Ross“

Saal  
Grosse und kleine Vereins-  
Zimmer mit Instrument  
an bessere Vereine.



# Klooss & Bothfeld

Gr. Ulrichstraße 57  
Barriere und I. Etage.

## Große Spielwaaren- und Puppen-Ausstellung

in den umfangreichen Räumen der I. Etage  
ist eröffnet.  
**Großartige Auswahl. Billigste Preise.**  
**Nürnberger Lebkuchen von Häberlein**  
Paket 25, 30, 40 Fig.

Mit dem 2. December a. e. wird die  
**Engel-Apotheke**  
von Gr. Ulrichstr. 2 nach nunmehriger Beendigung des Neubaus wieder nach  
**Kleinschmieden 6**  
zurück verlegt und wird das geehrte Publikum höflich gebeten, das dem alten Geschäft bisher geschenkte  
Vertrauen auch in den für diese Zwecke noch hergerichteten Räumen fernerehin bewahren zu wollen. [3288]

**Wichtig für alle Weihnachtseinkäufe!**  
Im Interesse unserer Leser, und besonders unserer Leser auf dem Lande, erlauben wir  
dieselben, ihre Einkäufe nur bei denjenigen Firmen vorzunehmen, die wollen, welche ihre Waaren  
durch den Anzeigenheit der „Halle'schen Zeitung“ zum Verkauf stellen.

**O.V. Borchert**  
Bazar für Herren  
Gr. Steinstr. 10  
im Bauhause Ernst Haassengier & Co.  
**Havelocks und Mäntel**  
mit abknöpfbarer Pelserie  
aus besten poris wasserdichten  
Loden u. Cheviot  
Mk.: 14, 16, 18, 20, 24, 50, 30, 36, 40, 45.  
**Joppen für Jagd u. Haus**  
Mk.: 9, 12, 14, 18, 50, 20, 24, 50, 30.  
**Pelz-Joppen,**  
**Schlafröcke und Smokings.**  
Vorverkaufes:  
**Cravatten u. Handschuhe,**  
**Regenschirme.**  
**Oberhemden**  
nach Maass.

**Hall. Puppenklinik und Fabrik**  
Special-Puppenhandlung u. Reparatur-Anstalt  
von **Herrn Petsch**  
nur Poststrasse 6  
(früher am Leipziger Thurm).  
Größte Auswahl von Kugelgelenkpuppen von 50 J an.  
gekleideten Puppen von 50 J an.  
Lederhüllen, Stoffhüllen, Puppen-  
köpfen in Blech, Holz, Bisquit und tauschbaren  
Patentköpfen.  
Größte Auswahl in Puppenkleidern, Puppenwäsche,  
Schleichen und Strümpfen, sowie allen nur möglichen  
Puppenzubehörens und Puppenbedarfsmitteln.  
Specialität: Puppenperücken von echten Menschenhaaren in verschiedenen  
Ausstattungen! Von dem gegebenen ausgefallenen Dammhaar werden Puppen-  
perücken in jeder gewünschten Form sofort angefertigt.

Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

# Hôtel und Clubhaus „Weisses Ross“

Neu eingerichtete  
**Logirzimmer**  
à M. 1,50, bei längerem Aufenthalt billiger.  
Besitzer: **Fritz Obst.**

## Wintergarten.

Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr  
**Großes Concert**  
der Kapelle des Kgl. Magdeb.  
Milit.-Regts. Nr. 36. [3263]  
Entrée 30 Fig. **O. Wiegert.**

## Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Großes Concert**  
der Kapelle des Kgl. Magdeb.  
Milit.-Regts. Nr. 36. [3262]  
Entrée 30 Fig. **O. Wiegert.**

## Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 29. November er.  
Menu à 1,75 Mk.  
Suppe m. 2 Gängen nach Wahl und Nach-  
tisch à Mk. 1,25.  
**Bouillon-Suppe mit Rindermark.**  
**Fricassée von Taub.**  
**Stangenspagel m. Salis-Gettoletts.**  
**Bakluke.**  
**Compott. Salat. Butter. Div. Käse.**  
Donnerstag, den 3. Dezember er.  
Abends 8 Uhr:  
**Karpfen-Schmaus.**  
Es ladet ergebent ein [3256]  
**Fritz Rahne.**

## Stettin-Kopenhagen.

A. I. Postdampfer „Titania“,  
Capt. R. Perleberg.  
Von Stettin:  
jeden **Sonnabend** 1 Uhr Nachm.  
Von Kopenhagen:  
jeden **Mittwoch** 3 Uhr Nachm.  
Dauer der Ueberfahrt 14 Stunden.  
**Hud. Christ. Gröbel in Stettin.**

Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protektorat stehenden Preussischen  
Vereins vom Rothen Kreuz durch Allerhöchsten Erlaß vom 3. August 1895  
genehmigt. [7359]

**Große Geld-Lotterie**  
16 870 Baargewinne  
und zwar Gewinne zu 100 000 Mk. zu 50 000 Mk. zu 25 000 Mk.,  
zu 15 000 Mk. zu 10 000 Mk. u. f. w. bis zu 15 Mk.  
Der Preis eines Looses beträgt  
einschließlich des Reichsstempels 3,30 Mark.  
Der Betrieb der Loose in den Königlich Preussischen Lotterie-Gewinnern  
überlassen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch die Bank zu gut  
und ohne jeden Abzug erfolgen. Die Zeichnung erfolgt im Zeichnungssaal der Könige-  
lichen General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 7. bis 12. Dezember 1896.  
Das Central-Comité des Preussischen Vereins zur Pflege  
im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.  
von dem Anseher. [7359]

**Allgemeine Renten-Anstalt**  
Gegründet 1855. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft  
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.  
Alle Gewinne kommen ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
Aufereventuelle Reserven: — ca. 42 Tausend Reichm.  
Höhere Aufsicht, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter in  
Giebichenstein bei Halle: August Menzelbach, Hauptstr. 2, Poststraße 6.

## Panorama.

Leipzigerstraße 87, I. Etage,  
(Osterbräu).  
Diese Woche:  
**Russland:**  
Moskau mit Krönungsfester, die  
Krim und Kaukasus mit dem Kasbek.  
5044 Meter Höhe. [3292]

## Hôtel und Clubhaus „Weisses Ross“

Halte meinen grossen  
**Pferdestall**  
zum Ausspann, als auch als Mietstall  
empfohlen. Pferde werden in Pension  
genommen.  
**Fritz Obst.**



Die im diesseitigen Bezirke ange-  
sammelten alten unbrauchbaren Oberbau-  
und Baumaterialien, bestehend aus  
Eisen, eiserne Gabeln, Stäbe,  
Nägeln, Eisen, Stahl und Gußeisen,  
Blei und Glasbroden sollen verkauft  
werden.

Zu diesem Zwecke ist Termin  
am 9. Dezember 1896,  
Sonntags 11 Uhr,  
bei der unterzeichneten Eisenbahn-Direktion  
anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen nebst Nach-  
weilung der zum Verkauf gestellten  
Materialien können in untere Handlung  
eingesehen oder gegen portofreie Ein-  
sendung von 15 Pfennig in baarem Gelde  
(nicht in Briefmarken) von daher bezogen  
werden.

Zeitungsdirektion drei Wochen. [3259]  
Erfaurt, den 24. November 1896.  
Königliche Eisenbahn-Direktion.

### Bekanntmachung.

In hiesiger Gemeindefind ist zur Halterung  
403 Hekt. unter Hochbörstene, 353  
abm. richtig bearbeitete Koppige  
Weizenheide und 97 abm. Koppige  
erbsenland.

Stellanzeigen sollen ihre Forderungen bis  
zum 12. December d. Js. an den  
Gemeindevorstand hierelbst einreichen, bei  
welchem auch die Bedingungen entnommen  
werden können.

Erfaurt, den 27. Novbr. 1896  
Der Gemeindevorsteher.

Besitzer  
**Preussischer Consols**  
Leser Nr. 95 der „Neuen Börsen-  
Zeitung“, Berlin, Zimmerstrasse 100  
Versand gratis und franco.

**Schülerpensionat**  
Starke, Halle a. S., bietet  
freundliche, günstige Verpflegung,  
regelmässige, stets beachtliche  
Arbeitsstunden, erfolgreiche Nach-  
hilfe, gewissen. Erziehung, heiteres  
Zusammenleben bei unmittelbarem  
Familienanschluss, anerkannt gute  
Kost und erzielt gute Resultate.  
Musik, Turnen, Bäder, Mässige  
Preise. Empfehlungen, Prospekt.

Zu besorgen durch jede Buchhandlung  
ist die in 22 Abtheilungen Schrift  
des **Med.-Rath Dr. Müller über das**  
**gestörte Nerven- und**  
**Sexual-System.**  
Preis verandert für 1.41 Briefmarken  
Curt Röber, Braunschweig.

# Julius Becker,

## Bankgeschäft, Halle a. S.

Im Laufe des Monats Januar 1897 verleihe ich mein  
**Bankgeschäft,** sowie die **Geschäftsstelle**  
meiner **Generalagentur**  
der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ von den bisherigen Geschäftsräumen Alte Promenade Nr. 10  
nach dem Neubau

### Martinsberg 9 hier

gegenüber der Oberpostdirektion und dem Landgerichte, neben der Landschaft für die Provinz Sachsen.  
Um dem Interesse meiner Kundschaft entgegen zu kommen, habe ich, bei der allgemeinen Beliebtheit der Stahlkammern mit vernichtbaren Schrankfächern (Safes), mir in diesem Neubau aus härtestem Steinmaterial der Sennewitzer **Stahlkammer,** gepanzert mit undruchbohrbarem  
Aktien-Ziegelsteinen Stahl der rühmlichst bekannte  
Firma Armborn in Berlin, in der Weise bauen lassen, dass sie nach dem Gutachten Sachverständiger gegen  
Einbruch und Feuergefahr die denkbarste Sicherheit bietet, namentlich als missige Dimensionen angewendet  
sind (Breite und Länge je 2,50 Meter, Höhe 2,70 Meter), welche nach fachmännischer Ansicht mehr Sicher-  
heit verbürgen, als die Errichtung übergrosser Panzer-Räume.

Der Vorzug der Stahlkammern liegt darin, dass die Schrankfächer dreifach  
verschlussbar sind: Eine Oeffnung der beiden Schrankschlösser jedes Faches ist  
nur durch Zusammenwirken des Miethers, der den Schlüssel des einen Schrank-  
schlosses, mit einem Procuristen meines Geschäfts, der den Schlüssel des andern  
Schrankschlosses verwahrt, möglich, wobei überdies die Zugänglichkeit des letzteren  
Schlosses von der vorherigen Erschliessung des Mietherschlosses abhängt. Der  
dritte Verschluss besteht in der Anbringung eines von Schrankmiether ange-  
schafften Vorhängeschlosses vor der Schrankthür seines Faches, zu welchem Schlosse  
er allein den Schlüssel in Händen hat und welches er obendrein mit einer Plombe  
versehen kann.

Zutritt zu der Stahlkammer haben nur die Miether von Schrank-Fächern und Angestellte meines  
Geschäfts. Neben der Stahlkammer habe ich Räume herrichten lassen, in welchen die Miether in diskreter  
und unbelegter Weise die Behandlung ihrer Werthpapiere und sonstiger Geldangelegenheiten vornehmen  
können. Mein Personal wird hierbei jede erforderliche Auskunft ertheilen. Die Miethspreise sind ausser-  
ordentlich billig gestellt. Die Miethperioden werden ganz nach Wunsch verschieden bemessen, namentlich  
auch unter Berücksichtigung der Gerichts- und Schullerien, Manöver, Reisezeit pp.

— Anmeldungen von Schrankmiethern nehme ich schon jetzt entgegen. —

Im Anschluss hieran empfehle ich mit der Versicherung prompter und billiger Erledigung meine  
Dienste für alle Zweige des Bankgeschäfts, namentlich:

**An- und Verkauf von Werthpapieren, Annahme von Geld-  
einlagen zur Verzinsung auf Depositen-Bücher, Checkverkehr, An-  
nahme geschlossener Depots, Beleihung von Werthpapieren und  
Hypotheken.**

Der Tag meiner Uebersiedelung in die neuen Geschäftsräume wird noch besonders bekannt gemacht.

# Julius Becker, Bankgeschäft.

**Visitenkarten,**  
Verlobungs-, Vermählungs-,  
Geburts-, Todesanzeigen,  
sowie sämtliche  
**Drucksachen**  
liefert zu billigsten Preisen in  
sauberster Ausführung  
**Herrn Köhler,**  
Buchdrucker u. Papierhandl.,  
Gr. Steinstrasse 15.

**Seelig's Kaffee  
Essenz**  
Ist der  
feinste argi-  
niste und billige  
Kaffee-Zusatz, welcher  
dem Kaffee einen vollen, kräf-  
tigen Mokka-Geschmack ver-  
leiht und dem Kaffee  
eine prächtige,  
gelbbraune  
Farbe gibt.  
Präparirt Paris, London,  
Chicago, Berlin.  
Emil Seelig, A.-G., Heilbronn.

Generalvertreter: [3280]  
**Carl Gieseke,**  
Leipzig - Plagwitz.

**Lessive Phénix,**  
bester Weichputz,  
a Pfd. 30 Pf., bei 10 Pf. 25 Pf.,  
empfehl.  
Ernst Jentzsch, Leipzig-  
Ztr. 29.

## Winter- Fahrplan.

(Mittel-europäische  
Zeit.)



**Abfahrt der Eisenbahnzüge von  
Bahnhof Halle a. S. nach**  
Thüringen: 3:04 V. — 5:45 V. — \*8:1 V.  
D. 9:59 V. — 10:28 V. \*10:48 V.  
(n. München über Zeitz und nach Stuttgart  
über Würzburg.) — \*11:27 V. —  
1:10 N. — 2:22 N. — \*4:00 N. —  
5:30 N. — 7:20 N. (bis Merseburg).  
\*7:41 N. (direkter Anschluss nach  
München über Zeitz und nach Stuttgart  
über Kassel.) — 8:47 N. (bis  
Kassel.) — 11:7 Ab. (fährt bis Erfurt).  
— D. 11:57 Abd.  
Berlin: 12:28 V. — \*3:58 V. — D. 4:27 V.  
— 7:00 V. — \*9:12 V. — 11:12 V. —  
2:00 N. — D. 2:43 N. — \*5:38 N.  
— 5:46 N. — \*8:21 N. — 8:47 N. (in  
Bitterfeld umsteigen, von dort Schnell-  
zug 1:3) — D. 9:47 N.  
Leipzig: 12:6 V. — 2:57 V. — 4:33 V. —  
5:51 V. — 7:32 V. — \*7:47 V. — 9:18 V.  
— 10:22 V. — \*10:44 V. — 11:52 V. —  
1:43 N. — 4:00 N. — \*5:17 N. —  
\*5:35 N. — 6:50 N. — 7:15 N. —  
8:42 N. — 9:21 N. — \*11:5 N.  
Magdeburg: 12:22 V. — 4:55 V. — 7:17 V.  
— 10:5 V. — \*11:18 V. — 1:32 N.  
— 3:25 N. — 5:53 N. — \*7:14 N.  
— 8:45 N. — \*10:48 N.  
Nordhausen-Kassel: 5:30 V. — 6:50 V.  
(n. Sangerhausen). — 9:14 V. — \*11 V.  
12:00 N. (bis Eisenb.). — 2:20 N. —  
D. 3:57 N. — 6:2 N. — \*10:40 N. —  
11:10 N.  
Aeschersleben-Halberstadt-Granhof: 4:53 V.  
— 7:57 V. — 11:42 V. — \*1:31 N.  
(nach Hannover über Hildesheim, An-  
schluss nach Köln). — 3:17 N. — 6:18 N.  
10:39 N. (bis Halberstadt, von  
Halberstadt Schnellzug nach Aachen.)  
Sora-Guben: \*7:30 V. (in Gorlitz  
11:45 V., in Breslau 2:2 N., in Wien  
9:32 N.) — 7:40 V. — 11:34 V. —  
\*2:55 N. (in Gorlitz 8:12 N., in Breslau  
9:47 N., in Wien 6:40 V.) — 6:23 N. —  
11:10 N.  
Zeichen: D. bedeutet Durchgangsschnellzug I. u. II. Kl., nur gegen Lösung  
von Platzkarten zu benutzen (bis 150 km I. Kl. I. Kl. 1 Mk., über 150 km I. Kl. I. Kl.  
2 Mk.). \* Schnellzug mit I.—III. Kl. — Die Züge, welche mit \* bezeichnet  
sind, verkehren nur Wochentags.

**Ankunft der Eisenbahnzüge auf  
Bahnhof Halle a. S. von:**  
Thüringen: 12:16 V. — \*3:54 V. (von  
München über Zeitz). — D. 4:22 V.  
— 5:38 V. (von Merseburg). — 6:42 V.  
(von Erfurt). — \*9:8 V. — 10:23 V.  
1:15 N. — 2:11 N. — \*2:32 N. —  
5:11 N. — \*5:26 N. — \*8:19 N. (von  
München u. Stuttgart). — 8:36 N. —  
D. 9:43 N.  
Berlin: 2:59 V. — 4:45 V. — 7:38 V.  
(von Bitterfeld). — D. 9:55 V. —  
10:16 V. — \*10:44 V. — \*11:23 V. —  
2:7 N. — D. 3:53 N. — 5:20 N. —  
\*7:32 N. — 9:4 N. — 11:03 N. —  
D. 11:53 N.  
Leipzig: 12:11 V. — 4:47 V. — 6:39 V. —  
7:8 V. — 7:49 V. — 9:46 V. —  
10:35 V. — \*11:15 V. — 1:17 N. —  
1:29 N. — 3:5 N. — 4:28 N. — 5:29 N. —  
\*7:9 N. — 7:48 N. — 8:35 N. —  
9:31 N. — 10:20 N. — \*10:44 N.  
Magdeburg: 2:44 V. — 6:40 V. (von  
Cöthen) v. 11:4. 97 ab — 7:30 V.  
v. Cöthen bis 10:4. 97 — \*7:45 V.  
— 10:5 V. — \*10:39 V. — 1:29 N.  
— 3:43 N. — \*5:13 N. — 7:00 N. —  
9:12 N. — \*10:59 N.  
Nordhausen-Kassel: 6:45 V. (von Nord-  
hausen). — \*7:20 V. — 9:54 V. —  
1:22 N. — 4:16 N. (von Eisenb.). —  
D. 2:39 N. — 5:23 N. — \*7:32 N.  
(von Eisenb.). — \*8:4 N. —  
10:20 N.  
Aeschersleben - Halberstadt - Granhof: \*5:33 V. (v. Cöthen) b. 31/10. u.  
v. 15. 3. 97 — \*6:45 V. v. 2. 11. bis  
13. 3. 97 v. Cöthen — 7:19 V.  
(v. Halberstadt) — 10:12 V. — 12:41 V.  
— 5:7 N. — \*5:32 N. (v. Köln u. Han-  
nover über Hildesheim) — 9:8 N. —  
11:58 N.  
Sora-Guben: 6:26 V. (von Torgau)  
v. 1/4. — 30:4. — 7:36 V. v. 1/10. bis  
31. 3. 97 — 10:20 V. — \*1:2 N. (An-  
schluss von Breslau, Wien). — 3:28 N.  
— 7:33 N. — 10:6 N. — \*10:20 N.  
(Anschluss von Breslau, Wien).

**Geheilt**  
werden offene Heilsehäden,  
**Krampfadern-Geschwüre** u. s. w.  
nach langjähriger Erfahrung von  
**J. G. Neeve** in Heide in Holstein.  
Atteste von  
Pastoren, Armenverwaltungen,  
Behörden, Krankenkassen, sowie von  
ärztlichen Autoritäten werden auf Wunsch  
zugehigt.  
Zur Sprechstunde werden nur Die-  
jenigen zugelassen, welche sich vorher  
schriftlich gemeldet haben. (6076)  
**J. G. Neeve**, Heide in Holstein

**Weisse Schmierseife**  
mit Salmiak und Zerpentin, vorzugs-  
lich zum Einwaschen der Hände  
benutzt, a Pf. 25 Pf., bei 10 Pf. 3 Pf.  
20 Pf. [2870]  
**Ernst Jentzsch**,  
Ztr. 29.

**la. Düngekalk**  
in Stücken, enthaltend 95% Kalk,  
offert billig. [1716]  
**R. Schrader**, Halle a. S.,  
Kalkwerkbesitzer.

**Zuderlageräume**  
in nächster Nähe der Einlade-  
stellen der Zucke, zu steuertun-  
tlichen Verhältnissen eingerichtet, in  
Säbde von 60—65000 Centner  
offene hiermit. [2285]  
**Julius Wagner**,  
Paradeplatz 5, i. Halle a. S.

**Einwahrer Schutz**  
Die Halle durch jugendliche Ver-  
stärkung der Halle zu be-  
wahren.  
**Dr. Retau's Selbstwehrwahrung**  
So. Amt. Mit 27 Abbild. Preis 1 Mk.  
Lese es Jeder, der an den Folgen  
solcher demoral. Intell. Tausche  
verfallen möchte, seine Weisheit  
zu vertheidigen. Zu beziehen durch  
Jentzsch & Co. in Leipzig. Preis  
1 Mk. 50, sowie durch jede Buch-  
handlung.

**Lederwaren!**  
Photographie-Albun in Leder u. Plüsch,  
Kartennachsch., Glatteisdecken,  
Brieftaschen, Briefe, Noten u. Schreib-  
Mappen, Alben u. Dokumenten-Mappen,  
Necessaires, Postie u. Schreib-Albun,  
Kugellagen, Kompartime,  
Kandelfah. und Schmuckfah.  
in reicher Auswahl.  
**Albin Henze**, Halle a. S., Schmeerstr. 24.  
[3245]

**Bitte für die armenischen Christen.**  
Nach der Versammlung am 29. Oktober sind uns noch von mehreren Seiten  
Liebesgaben zur Erleichterung der Noth armenischer Waisen und Frauen übergeben  
worden. Anders wie hierfür herzlich danken, bitten wir bei der Größe der Noth um  
weitere Gaben. Es handelt sich um die Verpflegung von 40000 Personen während  
des Winters. **Sämmtliche hiesige evangelische Geistliche** sind mit den Unter-  
zeichneten bereit, Gaben in Empfang zu nehmen und an den Vorstand des deutschen  
Stiftungsbüros für Armenien zu befördern. [273]  
**D. Bayschlag**, Professor, Lk. Dr. **Clemen**, Crönert, Sandbüchsen-director,  
Am Sträßchen 9. Rosenfahen 17, Martinsberg 17.  
**Dr. Fries**, Director, **D. Hoffmann**, Pastor em.,  
Strandplatz 1. Am Sträßchen 22.  
**Dr. med. Seeligmüller**, Professor, Friedrichstraße 10.

**Fahrplan der Halle-Hettstedter Eisenbahn.**  
Giltig vom 1. October 1896.

4:40	5:50	7:20	8:30	9:40	10:50	12:00	1:10	2:20	3:30	4:40	5:50	7:00	8:10	9:20	10:30	11:40	12:50
Halle																	
4:40	5:50	7:20	8:30	9:40	10:50	12:00	1:10	2:20	3:30	4:40	5:50	7:00	8:10	9:20	10:30	11:40	12:50
Halle																	
4:40	5:50	7:20	8:30	9:40	10:50	12:00	1:10	2:20	3:30	4:40	5:50	7:00	8:10	9:20	10:30	11:40	12:50
Halle																	

\* bedeutet: Zug hält nur nach Bedarf. — Die Nachtzeiten von 6:00 Abends bis  
5:30 früh sind durch Unterstreichen der Minutenziffer gekennzeichnet.

# Schmücke Dein Heim

mit *Diaphanie-Glasbildern*  
(Schönster Fensterschmuck. Reizende Geschenke)  
von **Grimme & Hempel, A.-G., Leipzig.**  
Alleinverkauf für Halle und Umgegend  
Leipzigerstr. 6. [1876]

# Julius Blüthner,

**Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik.**

Hoflieferant Ihrer Maj. der deutschen Kaiserin und Königin von Preussen, Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn, Sr. Maj. des Königs von Dänemark, Sr. Maj. des Königs von Griechenland, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin von Wales.

**Flügel und Pianinos.**

Prämiiert mit elf ersten Weltausstellungs-Preisen. [2450]

**Filiale in Halle a. S., Poststrasse 21.**

Unter Bezugnahme auf meine durch diese Zeitung gebrachte Bekanntmachung, die Einrichtung einer mit Schrankfächern ausgestatteten Stahlkammer betreffend, empfehle ich deren Benutzung, und stelle in Verbindung mit dieser Empfehlung auch meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung. Von diesem hebe ich hervor die Gewährung von Crediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.  
Halle a. S. [2158]

**H. F. Lehmann,**  
Bank- und Wechselgeschäft.

## Evangelische Vereinshaus-Gesellschaft.

In der am 1. December, Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale des „Reichshof“ stattfindenden allgemeinen Mitglieder-Verammlung, in welcher über die Satzungen der Gesellschaft Bescheid gefaßt werden soll, werden die Herren Mitglieder hierdurch dringend eingeladen von dem geschäftsführenden Vorstand.  
Halle, den 23. November 1896. J. H. Prof. E. Kautzsch.

## Schlurick's Badeanstalt, Hochstrasse 17 am Steinweg.

Täglich geöffnet für Damen und Herren von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr.  
Dampf- u. Wannenbäder jeder Art, Einpackungen, Massage, Güsse u. aromatische Bäder nach Knapp.

## Jagdwesten, solide Strickwebe, bestes Weich-

nahtgefecht f. Venie, 3 Mk.  
**Strümpfe, Socken, Längen,**

Männersocken v. 38 Pfg. an, Frauenstrümpfe v. 45 Pfg.  
Hand- u. Maschinenstrickerei. [3209]

## Handschuhe.

**Alexander Blau, Leipzigerstr. 99.**

## Schulze & Petermann,

Halle a. S., große Ulrichstraße 56, 1 Treppe

empfehlen für

## bevorstehende Weihnachten:

einen Posten abgepaßte **Kleider,**

à 2,00, 2,40, 3,00, 3,75, 4,50 u. höher.

**Wirtschafts- und Tändelschürzen**

in jeder Preisklasse von 25 Pfg. an bis 3,00 Mk.

Bettbezüge, à 4,00 Mk., fertig genäht à 4,50 Mk. Damaste,  
Taschentücher, weiß u. bunt. [3037]

**Puppenrester — schwarze Schürzenrester.**

## Lampen.

**Hänge-, Tisch- und Wandlampen,**  
**Ampele, Wandarme etc.**

in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

## Heinrich Jacoby,

Gr. Ulrichstraße 49.

Bitte auf meine Schaufenster zu achten.

## Fernspr. 143. Gustav Moritz, Gr. Steinstrasse 71, Martinsberg 15,

## Secte

empfeht der Sektellerei  
**Kloss & Foerster, Freyburg a. U.**  
Inhaber der grossen preuss. Staatsmedaille in Gold.  
Medaillen und Diplome: Weltausstellung Chicago 1893.  
Zehn Gewerbe- und Industrie-Ausstellungen.

**Bordeaux-Weine** der Firma **Reidemeister & Ulrichs** in Bremen.  
**Rhein- und Mosel-Weine** von **Joh. Bapt. Sturm**, Hoflieferant, Weingutbesitzer, Rüdesheim i. Rheingau, Johannisberg u. Assmannshausen.  
**Portweine, Madeira, Sherry, Ungarweine.**  
**Arac, Rum und Cognac** in nur feinsten Qualitäten.  
Preisverzeichnisse gratis und franco. [2691]

**Kieler Geld-Loose**  
nur 1 Mark  
Haupttreffer: **50.000 Mark**  
6261 Geldgewinne.  
**11 Loose für 10 Mark**  
Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet  
**A. Kugelmann, Gotha**  
Hauptagentur

Schroedel & Simon, Gr. Ulrichstr. 50.

**Gar-**  
dinen wäscht, abtrotzt, spannt  
Dampfwäscherei Joh. M. Fleischer,  
Geiststr. 21. [2710]

## Junker & Ruh-Oefen

„Dauerbrenner“  
verbessertes amerikanisches System,  
mit Microscopieren und Wärme-  
circulation.



schwarz und vernickelt, in ver-  
schiedenen Formen u. Größen, empfiehlt  
in großer Auswahl zu billigen  
Preisen [1897]

## Christian Glaser,

Halle a. S., Gr. Sandstraße 24.

## Aetz-Natron

in härtester, feinsten Waare nicht  
Vorhanden zum Selbstfabrik empfiehlt  
**Ernst Jentsch, Leipziger-  
Str. 29.**

## Freyberg's Brauerei

empfeht **Lager-, Münchener- und Pilsener-Bier**  
à Flasche 10 Pfennige.  
**Porter-Bier** à Flasche  
20 Pfennige,  
auf der diesjährigen Kochkunstausstellung in Berlin mit der  
goldenen Medaille prämiirt. [2439]

## Fernspr. 794. Hôtel zur Börse, Markt- platz.

**Kulmbacher Exportbier**  
aus der altrenomirten Brauerei von **J. W. Reichel, Kulmbach**, empfehle  
in Flaschen 15 Stück 3 Mk. frei Hans **P. Sünderhauf.**

# David's

## Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen.

## Sermania-Backpulver

Mit Gold-Medaille u. Ehrenpreis  
ausgezeichnet.  
Zur schnellen Herstellung von  
**Aschkuchen, Reibekuchen**  
und jedem anderen  
**Feinbackwerk**  
bestens empfohlen.



**Th. Franz, Bienenfabrik,**  
Halle a. S. [2445]

## Getreide-Säcke, 2 Pfd. schwer, à 75 Pf. gezeichnet.

**Sackbänder, à Pfd. 31 1/2 Pfg.**  
**Vorlege-Planen, 40 Mtr., à 11 Mk.**  
**Winter-Pferdedecken** m. Segelfutter, sehr  
gross, mit Namen u. Ort in Oelfarbe gezeichnet, à 6,50 Mk.  
**Kartoffelsäcke, neue u. gebrauchte, 25 b. 30 Pf.**  
**Zuckersäcke, 800 Gramm schwer.**  
**Wasserdichte Planen, von 15 b. 30 Mk.**  
Aufträge, welche von unserer Fabrik in Nordhausen durch uns  
ausgeführt werden, erfolgen frachtfrei und portofrei.

## Plaut & Sohn,

Halle a. S.

**Pietro del Vecchio's**

Leipzig, Markt Nr. 9-10 ● Königl. Hofkunsthändler u. Permanente Kunstausstellung ● Leipzig, Markt Nr. 9-10  
empfehlen zu **Weihnachtsgeschenken etc.** vorzüglich geeignet:  
Oelgemälde, Kupferstiche, Radirungen, Kupferätzungen, Photographien, farbige Kunstblätter, Photochromansichten v. d. Schweiz, Italien, Egypten, Palästina etc. verschied. Formates; Prachtwerke, Mal- u. Zeichenutensilien sowie Einrahmungen aller Art. — Kataloge gratis u. franco. [2460]

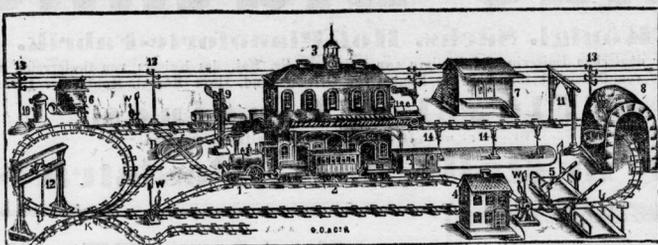
**Für Weihnachtsgeschenke passend!**  
1 Ltr.-Steinkrug alt, Gebirgs-Enzian-Edelwurz Mk. 7.  
1 do. alt, Gebirgs-Wachholder Mk. 8.  
■ Prompter Versandt. ■  
**Fritz Schropp, Hindelang**  
(Bayern), Allgäuer Hochgebirge.  
Spez.: „Gebirgsbranntweine.“

Aufträge auf **Grugguss-Lieferungen**  
jeder Art und in jedem Umfange werden prompt bei Anwendung nur besten Materials ausgeführt. Preisberechnung und Abfertigungsbedingungen werden sofort entgegenkommend.  
**H. Seydewitz & Co., Eisenhütte,**  
Halle a. S., Dörfelgasse 10.

**Spezial-Marte La Belleza**  
(Milch und feine Qualität)  
Stadt 8 Pf., 100 Stück Mk. 7.50.  
Broschüren Mk. 1.00 franco.

**Carl Hahn,**  
Cigarrenhandlung,  
Große Steinstraße 9.

**Gummischeuhe, Sportschuhe reparirt** [2503].  
Taubenstrasse 18 II.



**Grösste Spielwaren-Ausstellung der Provinz.** [13234]  
Hauptlager der weltberühmten Ankersteinbaukasten.  
Unterhaltungsspiele. — Lehrmittel.  
Puppen u. Puppenartikel. Auswahl und Preise concurrenzlos.

**C. F. Ritter**  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

**Bernh. Most's**  
garantirt reine **Chocoladen u. entölte Cacaos**  
aus den edelsten Cacao-Bohnen fabrizirt, sind überall künstlich.  
**Fabrik: Halle,**  
besteht seit 1859.

**THEE GRÖHE**  
VON VORZÜGLICHER QUALITÄT

**Der verwöhnteste**  
Feinschmecker wird befriedigt durch den Genuss von meinem echten alten Kornbranntwein, so schön wie Cognac.  
Die 1/4 Flasche ca. 1/4 Liter. Ist incl. Mk. 1.30  
Halle a. S., Gr. Märkerstraße.  
**Th. Franz, Gr. Märkerstraße.**

**Wichtig für alle Weihnachtseinkäufe!**

Im Interesse unserer Leser, und besonders unserer Leser auf dem Lande, erlauben wir dieselben, ihre Einkäufe nur bei denjenigen Firmen vorzunehmen zu wollen, welche ihre Waaren durch den Anzeigentheil der „Halle'schen Zeitung“ zum Verkauf stellen.

**Düsseldorfer Punsch-Essenzen,**  
(Kaiser-Punsch, Burgunder-, Rothwein-, Rum- und Arac-Punsche).  
**Französisch und deutscher Cognac,**  
Jamaica-Rum, Arac de Goa in verschiedenen Preislagen.  
Portwein weiss und roth, Madeira, Sherry, Marsala, Malaga etc., ital., griechische und Ungar-Weine, Bordeaux- und Burgunder-Wein, Rhein-, Mosel- und Pfalz-Weine.  
deutsche und französ. Schaumweine und Champagner.  
Specialmarke:  
**P. Cossé & Co.,** Reims und Pfaffstatt in Elsass.  
Wein- und Austernstube  
Fernspr. 251. **Julius Bethge** Leipziger-Str. 5.  
[3235] (Inh.: Klippert & Engel).

Für die Weihnachtsbescherung der Kinderbewahranstalt in der Schmiedstraße bitten wir auch in diesem Jahre um Liebesgaben. Wir hoffen von den harnherzigen Lieben unserer Mitbürger, daß sie uns wieder helfen wird, den kleinen Waisenlingen unserer Anstalt und den Schülerinnen im Kinderheim, außerdem 130 Kindern, eine Freude zum Weihnachtsfest zu bereiten. Jede Gabe an Kleingeld, Spielzeug, Bücher und Geld werden wir mit herzlichem Danke annehmen. [3190]  
Fraulein J. Bauerhoff, Frau A. Eggert, Frau Stadtrath Ernst, Frau S. Reinde, Frau Director Schütz, Fraulein L. Schwarzbürger, Frau A. Bernicke, Köchler, Pastor, Wächter, Pastor.

Die liebevolle Theilnahme für die Kinder unserer Bewahranstalt, die sich jedes Jahr bewiesen hat, läßt uns auch zu diesem Weihnachtsfest für dieselben herzlich bitten. Zur Empfangnahme von Sachen ist die Lehrerin Fräulein Thiene, Secretärin. H. von Geldgabeln Pastor am. Hoffmann, Kirchthor 22, bereit.  
**Der Vorstand der Neumärker Bewahranstalt.** [3260]  
Hoffmann, Geh. Rath Wille, Baron von Weising, Landesr. Schlichter.

**Holzbrand- und Malvorlagen**  
Gegenstände zum Brennen und Bemalen von Holz und Leder in größter Auswahl  
**Papier-Handlung Paul Buschbeck** Große Ulrichstr. 55

Die an den Herrn Professor Dr. Hollaender vermiethete **herrlichst. 2. Etage des Hauses Marktplatz 11,** entf. 8 Wohnräume nach vorn, selbst entsprechenden Hinter- u. Wirtschaftsräumen, Boden und Kellergeleß, ist zum 1. April 1897 für 2100 Mk. anderweitig zu vermiethen. Näb. beim Hausverwalter Herrn Koch, Hof 4 Cr. [2884]

**Öffentlicher Hausverkauf.**  
Das schön gelegene **Hausgrundstück** Kirchthor 24 soll **Donnerstag d. 3. Dezember** **Vormittags 11 Uhr** in meiner Kanzlei, Brüderstraße 6, I., öffentlich versteigert werden.  
Die Kaufbedingungen können jederzeit ebendortselbst eingesehen oder von daher schriftlich gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden. [2727]  
Halle a. S., im November 1896.  
**Der königliche Notar Carl Elze.**

**Weihnachtsbäume-Verkauf.**  
Es sollen 1., im **Festrevier Burgstamm,** Station der Berlin-Anhalter Bahn, **Donnerstag, d. 3. Dezember cr.,** **Vormittags 9 Uhr,** ca. 5000 Weihnachtsbäume (Schlamm) bis 8 Meter hoch, 2., im **Festrevier Köpzig bei Remberg** **Freitag, den 4. Dezember cr.,** **Vormittags 10 Uhr,** ca. 3000 Stüd dergleichen meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich am 3. Dezember in der Schule in Burgstamm, am 4. Dezember in der Schule zu Köpzig versammeln. **Burgstamm, am 19. November 1896.**

**Kentz u. Forstverwaltung.**  
Den **Ankauf u. Nach** größerer u. kleinerer Güter Schellens vermittelt unentgeltlich und ertheilt Auskunft  
**G. Jentsch,** [2754]  
Stadthorwache 6, Güterdirt. a. D. Carlshof bei Steinau a. D.

„Eine ganz vorzügliche Feder ist die“  
Differenz [3049]  
**Carrossiers,**  
dunkelb. Wallache, 5-6 J., 5-6 J., stabliger Gebirge, hochbeinig, Preis 1800-2000  
**Pantzenan, Bezirk Gemmig, Schöfken, Leo Graf Rothkirch.**

**Zuchtschweine,**  
Nachfrage und Verkauft, liefert preiswerth in allen Altersstufen franco jeder Station  
**Domäne Schloßheim i. Thür.**

**Neue Salzheringe!**  
Gute Waare, reelle Packung, ca. 900 Stüd, per **Tonne Mk. 25,-**, 1/2 Tonne **Mk. 14,-**, auch kleinere Quantitäten billiger. [1156]  
**H. R. Schultz, Götting.**

**Bekanntmachung.**  
Am **Montag, den 14. Dezember cr.,** **Vormittags 11 Uhr** soll auf dem hiesigen **Polizeio-Größe Steinstraße 72** — ein angemessener einstufiger **Kandbriesenwagen** öffentlich meistbietend gegen Baupfand verkauft werden.  
Halle (Saale), 26. November 1896.  
**Kaiserliches Postamt I.** Starte.

**Gesang-Bücher**  
von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten** empfiehlt in **größter Auswahl** [3244]  
**Herm. Köhler,**  
Papierausstattung. Gr. Steinstr. 15. Buchdruckerel.

**Gesucht werden Arbeiter,**  
welche auf dem Wasser Bescheid wissen auf dauernde Anstellung für den Betrieb des **Ewerführer-Geschäfts in Hamburg.**  
Arbeitslohn per Tag 4 Mark. Nebenstunden werden gut bezahlt.  
**Das Fahrgehd nach Hamburg wird vergütet.**  
Zu melden: **Hamburg, Catharinenstraße 49, Part. hinten.**  
**Der Verein der Hamburg-Altonaer Ewerführerbaase von 1874.**

**Weihnachts-Bitte.**  
Auch in diesem Jahre kommen wir im Namen der 150 Kinder unserer **Altenheim-Bewahranstalt,** welche wesentlich den armen Eltern anhängen, mit der herzlichsten Bitte, uns zu helfen, denselben eine Weihnachtsfeier zu bereiten, Freundliche Gaben an Geld, Sachen oder Schwanen bitten wir in unserer Anstalt, Langestraße 26 oder bei den Unterschriften abzugeben. [2744]  
Anstalt, Oberprocurer, Haake, Fabrikmeister, Hänchel, Rentier, B. Mertens, Kaufmann, Frau Major Degetolde, Frau Oberkellner, Groß, Frau Oberprocurer Knuth, Frau Baumwäcker Knuth, Frau Marie Dhm, Frau Director Hiervogel.

**Weihnachtsbitte.**  
Den **Edelthronen, den Vermitteln der Armen** — 12 Frauen und 42 Kindern im **Hilf für Edeldochter, Mitterstraße 9** — möchten wir auch in diesem Jahre eine **Weihnachtsfeier** bereiten. Die Unterschriften sind oben bereit, für diesen Zweck bestimmte Gaben an Geld und anderen Geschenken entgegenzunehmen.  
**Senff, Rentier, Gr. Ulrichstr. 5, II, Frau Pastor Gerk, Quisenstr. 11, Frau Ewerintendant Wastius, Quisenstr. 8, Jordan, Rentier, Mühlweg 22, Niediger, Schloßmeister, Albrechtstr. 40, Weinhof, Pastor, Breitstr. 29, Dr. Ulrich, Oberkellner, Albrechtstr. 24, Wagner, Pastor, Friedländerstr. 34, Frau Debe, Baumwäckerstr. 16, II, Freyde, Hilfsprocurer, Gemmigstr. 15, II, Reiche, Lehrer, Frey-Kreuzstr. 4**